



04. JUNI 2020

JAHRGANG 14, AUSGABE 151

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €



Foto: Marvin Menzel

Bericht aus dem Gemeinderat

Nach einer längeren Sitzungspause von acht Wochen aufgrund der Pandemiesituation fand die 9. Sitzung des Gemeinderates in dieser Legislaturperiode am Montag, dem 18. Mai 2020 ab 19:00 Uhr statt. Aufgrund der Hygienevorschriften wurde die Sitzung im großen Saal des Vereinshauses in Kreischa durchgeführt. Der Gemeinderat beriet nach folgender Tagesordnung:

I. Nichtöffentliche Sitzung

II. Öffentliche Sitzung – 19:30 Uhr

1. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 23.03.2020
2. Beratung und Beschlussfassung zum Widerruf der Bestellung des Wanderwegewartes für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa
3. Beratung und Beschlussfassung zur Bestellung des Wanderwegewartes für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa
4. Beratung und Beschlussfassung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (Satzungsbeschluss) und zur Feststellung der Betriebskosten nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG in allen Kindertagesstätten der Gemeinde
5. Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss von Nachtragsvereinbarungen mit der Firma Teichmann Bau GmbH für den 1. Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt Gombsen
6. Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden
7. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

III. Nichtöffentliche Sitzung

Der Gemeinderat begann seine Sitzung mit einem nichtöffentlichen Teil. In diesem Teil stellten sich die Interessenten für die ehrenamtliche Tätigkeit des Wanderwegewartes dem Gemeinderat vor. Der Gemeinderat wählte dann per Stimmzettel in geheimer Wahl den neuen Wanderwegewart aus.

Die öffentliche Sitzung begann um 19:30 Uhr. Nach der Bekanntgabe der Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung vom 23.03.2020 rief der Bürgermeister den ersten Sachbehandlungspunkt auf.

TOP 2 - Beratung und Beschlussfassung zum Widerruf der Bestellung des Wanderwegewartes für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa

Ende des Jahres 2019 hatte der bisherige Wanderwegewart der Gemeinde Kreischa, Herr Bernd Vorwerk, darum gebeten, sein Amt abgeben zu können. Der Gemeinderat folgte mit seiner Beschlussfassung diesem Antrag.

In einer kurzen Ansprache würdigte der Bürgermeister die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Vorwerk. Seit rund sechs Jahren hatte Herr Vorwerk das Ehrenamt tatkräftig ausgeübt und zur Erhaltung des Kreischaer Wegesystems beigetragen. Regelmäßig war er unterwegs und kontrollierte die Wege oder nahm Ausbesserungsarbeiten vor. Zu seinem Wirken gehörten auch die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V. sowie mit der Oberschule und dem Bereich

der Technischen Dienste der Gemeinde. Gemeinsam konnten so die Wege instandgehalten und auch neu ausgedeutet werden.

Der Bürgermeister bedankte sich namens des gesamten Gemeinderates für diese sehr gute ehrenamtliche Tätigkeit und übergab Herrn Vorwerk den besonderen Kreischaer Blumenstrauß, die „Kreischaer Melodie“ sowie ein Präsent und Gutschein für Kulturveranstaltungen. Herr Vorwerk wurde offiziell aus seinem Ehrenamt verabschiedet.

TOP 3 - Beratung und Beschlussfassung zur Bestellung des Wanderwegewartes für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa

Mittels einer öffentlichen Ausschreibung wurden ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für das Ehrenamt gesucht. Auf diese Ausschreibung hin meldeten sich mehrere Interessenten. Nachdem in der nichtöffentlichen Sitzung eine Auswahl in geheimer Wahl getroffen wurde, beschloss der Gemeinderat nun über die formelle Bestellung des Wanderwegewartes.

Einstimmig bestellte der Gemeinderat Herrn Uwe Schwensow aus dem Ortsteil Kleincarsdorf als neuen Wanderwegewart für das Gebiet der Gemeinde Kreischa. Herr Schwensow war zur Sitzung anwesend und erhielt nach dem offiziellen Bestellungsbeschluss als Auftakt der ehrenamtlichen Tätigkeit einen Blumenstrauß durch den Bürgermeister. Herr Schwensow wird sein Ehrenamt ab Juni dieses Jahres ausüben und in einer Übergangszeit mit seinem Vorgänger, Herrn Vorwerk, gut zusammenarbeiten. Auch gilt es, entsprechende Dokumentationen und Datenmaterial zu übergeben, um hier einen reibungslosen Wechsel zu ermöglichen.

TOP 4 - Beratung und Beschlussfassung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (Satzungsbeschluss) und zur Feststellung der Betriebskosten nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG in allen Kindertagesstätten der Gemeinde

Den gesetzlichen Regularien folgend, befasste sich der Gemeinderat mit der Rückschau auf das Jahr 2019 und der Feststellung der Betriebskosten in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde. Jährlich bis zum 30.06. sind diese zu ermitteln und die neuen Elternbeiträge für das neue Schuljahr daraus abzuleiten und festzusetzen.

Für die Kinderkrippe wurden je Platz und Monat im vergangenen Jahr 1.116,72 EUR als Betriebskosten ausgegeben. Von dieser Summe trug der Freistaat Sachsen einen Landeszuschuss in Höhe von 224,35 EUR je Monat und 9-Stunden-Platz. Der durchschnittliche Elternbeitrag lag bei 216,25 EUR und der gemeindliche Anteil betrug 676,12 EUR. Die Gemeinde trug damit rund 60 % der Platzkosten aus den allgemeinen Haushaltsmitteln, die Eltern waren mit rund 19 % und der Freistaat mit etwa 20 % beteiligt. Nach den Regelungen der Elternbeitragsatzung der Gemeinde Kreischa soll der monatliche Anteil der Eltern an den Gesamtkosten bei 23 % der Betriebskosten liegen, damit lag dem Gemeinderat der Vorschlag vor, den neuen Elternbeitrag ab dem 01.08.2020 für einen 9-Stunden-Platz in der Kinderkrippe auf 256,85 EUR festzusetzen.

Im Kindergarten beliefen sich Betriebskosten auf 561,46 EUR je 9-Stunden-Platz und Monat. Davon trug der Freistaat knapp 40 %, das heißt 224,35 EUR. Die Eltern waren durchschnittlich mit 27,22 % und einem Betrag von 152,81 EUR an den Platzkosten beteiligt, auf die Gemeinde entfiel ein Anteil von 32,83 % mit einem Betrag von 184,30 EUR. Auch hier war der Elternbeitrag nach den Regelungen der Elternbeitragsatzung neu anzupassen, das heißt auf 30 % der Betriebskosten festzu-

setzen. Der neue Elternbeitrag ab dem 01.08.2020 beläuft sich auf 168,44EUR je Monat und 9-Stunden-Platz.

Für den Hort liefen Betriebskosten in Höhe von 265,32EUR je 6-Stundenplatz und Monat auf. Der Landeszuschuss belief sich hier auf 149,56EUR und damit auf 56,37%, der durchschnittliche Elternbeitrag lag bei 76,88EUR (28,98%). Der Gemeindeanteil betrug durchschnittlich 38,87EUR und damit 14,65%. Der neue Elternbeitrag ab dem 01.08.2020 wurde auf 30 vom Hundert der Betriebskosten festgesetzt, er beläuft sich auf 79,60EUR je Monat und Platz.

Die Gemeinderäte diskutierten diese Beschlussvorlage ausführlich. In der Diskussion wurde auch die derzeitige Einkommenslage aufgrund der Corona-Pandemie mit erörtert, ebenso spielte die abstrakte Betrachtung der festen Monatsbeiträge eine Rolle. Auch die Hintergründe für die monatliche Steigerung des Elternbeitrages wurden erörtert. Vor allem im Bereich der Krippe macht sich der durchgängige neue Personalschlüssel von einem Erzieher zu 5 zu betreuenden Kindern bemerkbar. Das ganze Jahr 2019 durch galt dieser neue Schlüssel erstmals, so dass damit auch ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen im Kinderkrippenbereich verbunden war. Zwar wurde auch der Landeszuschuss anteilig im Jahr 2019 erhöht, er glich jedoch die Kostensteigerung durch die gesetzlichen Änderungen im Personalschlüssel nicht aus.

Ebenso wurde in 2019 eine wöchentliche Vorbereitungszeit für die Erzieher eingeführt. Auch diese qualitätsverbessernde Maßnahme führt zu einem Anstieg des Personalschlüssels und damit zu einer weiteren Erhöhung der Personalkosten. Im Bereich des Kindergartens und der Kinderkrippe ergaben sich gegenüber dem Jahr 2018 in 2019 absolut gesehen rund 100.000,00EUR mehr an Personalausgaben. Ebenso stiegen die Unterhaltungskosten für die Gebäude und Instandsetzungsarbeiten in den Bereichen leicht an.

Im Kindergarten gab es keine Änderungen des Personalschlüssels im Vergleich zum Vorjahr, so dass hier die Kostensteigerung moderater ausfiel. Hintergrund der Steigerung sind großteils tarifliche Anpassungen der Entgelte des Personals und ebenso auch der Unterhaltungsaufwand für die Gebäude. Der Kindergartenbeitrag erhöht sich um 9,04EUR je Platz und Monat und damit um knapp 6%.

Marginal war die Änderung im Hortbereich. Hier erhöht sich der Monatsbeitrag um 1,15EUR je Monat und Platz und damit um knapp 1,5%.

In der Diskussion machten die Gemeinderäte und der Bürgermeister deutlich, dass sich mit dem erhöhten Personaleinsatz eine erhöhte Qualität verbindet, die aber eben auch zu Kosten führt. Ebenso wurde auch dargestellt, dass vor allem im Krippenbereich die Gemeinde weit überdurchschnittlich den Großteil der Platzkosten aus den allgemeinen Steuermitteln und Finanzmitteln trägt und auch zukünftig tragen wird, da der Landeszuschuss festgeschrieben ist und derzeit keine weitere Erhöhung in Aussicht steht.

Nach der ausführlichen Erörterung stellte der Gemeinderat einstimmig die Betriebskosten für das Jahr 2019 für die Kindertageseinrichtungen fest. Mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen und 13 Ja-Stimmen dafür beschloss der Gemeinderat die Änderungssatzung mit der Neufestsetzung der Betreuungsgebühren ab dem 01.08.2020. Die öffentliche Bekanntmachung dieser Satzung können sie dieser Ausgabe des Kreischeaer Boten entnehmen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss von Nachtragsvereinbarungen mit der Firma Teichmann Bau GmbH für den 1. Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt Gombsen

Eine finanziell schwere Kost lag den Gemeinderäten mit den

Unterlagen für diesen Tagesordnungspunkt vor. Im September 2019 hatte der Gemeinderat der Firma Teichmann Bau GmbH aus Wilsdruff den Auftrag erteilt, den 1. Bauabschnitt in der Ortsdurchfahrt in Gombsen zu realisieren. Die Auftragssumme belief sich auf 918.029,75 EUR brutto.

Im Zuge der Ausführung des Bauvorhabens wurde durch die Firma angezeigt, dass diese Finanzmittel nicht ausreichen werden, um die Baustelle entsprechend dem Leistungsverzeichnis herzustellen. Dementsprechend wurden durch die Firma Kalkulationen erstellt und Gutachten über den Bodenaushub angefertigt. Auch wurden mehrere kleinere weitere Arbeiten notwendig, um den Auftrag auszuführen. Dazu gehört unter anderem die Umsetzung von mehr Bäumen als ursprünglich angenommen oder die Herstellung des Grundablasses am unteren Teich in Gombsen. Ebenso ergab sich auch ein Mehraufwand bei der Entschlammung des Regenüberlaufbeckens im Baugebiet Ahornstraße und beim Abpumpen von Wasser aus dem Teich. Diese Positionen waren jedoch nicht Ausschlag gebend für die eigentliche hohe Summe der Nachtragskalkulation.

Die höchsten Mehrkostenanteile der vorgeschlagenen Nachtragsvereinbarung entfielen im Wesentlichen auf die Entsorgung des Bodenaushubes und auf eine im Leistungsverzeichnis nicht enthaltene Position des Aufnehmens, Ladens und Entsorgens des Unterbaus der Straße.

Im Vorfeld der Baumaßnahme hatte die Gemeinde zur Erstellung der Planunterlagen Baugrundgutachten anfertigen lassen. Dies ist bei Baumaßnahmen üblich und auch gängige Praxis. Die Baugrundgutachten weisen nicht nur den Aufbau der Untergründe im Baubereich aus, sondern sie liefern auch Aussagen zur eventuellen Schadstoffbelastung des Bodenaushubs. Die 2017 erstellten Baugrundgutachten waren Grundlage des Leistungsverzeichnisses. Nach dem damaligen Gutachten sollte ein Großteil des Bodens, der im Straßenerneuerbau aufgenommen wird, wieder verwertet werden können. Er sollte als Füllmaterial dienen bzw. vor Ort wieder eingebaut werden.

Nach der Beantragung der Fördermittel im Jahr 2017 und der erst in 2019 erfolgten Bewilligung des Antrages der Gemeinde musste nach dem Baubeginn im Herbst 2019 erneut ein Gutachten erstellt werden. Dies wurde nunmehr am vorgenommenen Aushub, am sogenannten „Haufwerk“ vorgenommen. Dieses Gutachten wich in seinem Endergebnis von dem ursprünglichen Gutachten aus den Bohrstellen ab und sah eine höhere Entsorgungsklasse als angenommen vor. Der Boden konnte eben nicht wieder eingebaut, sondern musste zu einer Deponie gebracht und entsprechend fachgerecht entsorgt werden. Hintergrund dafür ist vor allem die erhöhte Messzahl für Arsen. Dieses Vorgehen war so ursprünglich nicht vorgesehen und führte bei den großen Mengen von Aushub natürlich zu einer entsprechend zahlenmäßig großen Erhöhung des Auftragswertes.

Die weitere große Position der Nachtragskalkulation war eine nicht bzw. nicht vollständig enthaltene Position im Leistungsverzeichnis. Zwar wurde der Unterbau der Straße zum Ausbau, Laden und Entsorgen vorgesehen, jedoch nicht vollflächig für den gesamten Straßenbereich, sondern nur für den Bereich der Kabelgräben im Leistungsverzeichnis aufgenommen. Dieses Verzeichnis hatte also einen Fehler. An dieser Stelle diskutierten die Gemeinderäte ausführlich zur Sorgfaltspflicht des durch die Gemeinde beauftragten Ingenieurbüros. Das gesamte Gremium einschließlich Bürgermeister stimmte überein, dass hier sicherlich im Nachgang zur Beschlussfassung entsprechende Feststellungen und Auseinandersetzungen mit dem Planungsbüro zu führen sind.

Schlussendlich wären diese Kosten allerdings sowieso durch die Gemeinde zu tragen gewesen, denn die Straßenerneuerung kann ohne den Aushub des Unterbaus ja nicht erfolgen. Den Gemeinderäten lagen zur Diskussion ausführliche Kalkulationsunterlagen vor. Schlussendlich folgte der Gemeinderat den vorgetragenen Argumentationen und beschloss, eine Nachtragsvereinbarung in Höhe von 263.184,34EUR brutto mit der Firma

Teichmann Bau GmbH abzuschließen. Die Baukosten für diesen Abschnitt erhöhen sich dementsprechend. Die haushalterische Deckung durch den Haushaltplan 2020 ist gegeben. Die Gemeinde hat bereits weitergehende Kosten beim Fördermittelgeber eingereicht und hofft auf die entsprechende Bewilligung zusätzlicher Mittel.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden

Normalerweise berät der Technische Ausschuss als weiteres Gremium des Gemeinderates über die vorliegenden Anfragen. Da aufgrund der Pandemiesituation jedoch keine Sitzung des Ausschusses stattfand, lag den Gemeinderäten eine Liste mit sieben Bausachen vor. Der Gemeinderat stimmte zu, dass Umbauarbeiten für Lagerflächen in den Tiefgaragenebenen der Klinik erfolgen dürfen. Ebenso stimmte er der Errichtung einer Grillkota im Ortsteil Kleincarsdorf und der Änderung einer Carportanlage im Ortsteil Lungkwitz zu. Das gemeindliche Einvernehmen im Rahmen des Bauantragsverfahrens wurde auch für den Ersatzneubau von zwei Einfamilienwohnhäusern im Ortsteil Lungkwitz erteilt. Negativ beschlossen und damit abgelehnt wurde der Antrag auf Errichtung eines Bungalows im Ortsteil Quohren im Außenbereich und der Neubau eines Einfamilienhauses im Ortsteil Lungkwitz im Bereich der Freihaltezone der Hochspannungsleitung.

TOP 7 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Der Bürgermeister informierte die Gemeinderäte darüber, dass durch den Landkreis die Baugenehmigung zur Errichtung des Advita-Hauses in Kreischa erteilt wurde. Damit sind die rechtlichen Voraussetzungen für einen Baubeginn des Hauses im Bereich Am Mühlgraben erfüllt.

In groben Zügen unterrichtete der Bürgermeister die Gemeinderäte über die möglichen finanziellen Einbußen durch die Pandemiesituation nach den Schätzungen der Bundesverbände. Diese gehen davon aus, dass das Gewerbesteueraufkommen um bis zu 25% einbricht und sich auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um voraussichtlich 8% verringert. Diese Zahlen und Schätzungen beruhen jedoch auf Bundesannahmen.

Konkret lässt sich hier nach den ersten Wochen der Coronapandemie für die Gemeinde Kreischa noch keine Tendenz ableiten. Es liegen einige wenige Bescheide zur Herabsetzung der Gewerbesteuer vor, diese belaufen sich aber auf einen Umfang im unteren fünfstelligen Zahlenbereich. Sicherlich wird der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer dramatischer als die 8% absinken, da dieser einen überdurchschnittlich hohen Anteil an den gemeindlichen Einnahmen ausmacht und hier die Menge an Kurzarbeitsverhältnissen und die Erhöhung sonstiger sozialer Leistungen sich bemerkbar machen. Diese Leistungen sind einkommensteuerfrei und führen damit zu einem Absinken des Steueraufkommens insgesamt. Zum Zeitpunkt Mai sind jedoch noch keine verlässlichen Angaben möglich.

Verringert hat sich das Aufkommen an Abwasservolumen in der Kläranlage, der Trinkwasserverbrauch hingegen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht erhöht. Aber auch hier sind Tendenzen schwer feststellbar, es gilt, diese Entwicklung weiter aufmerksam zu beobachten, um mit dem Gemeindehaushalt und dem Wirtschaftsplan des KWA reagieren zu können. Mit einem kommunalen Schutzschirm des Freistaates Sachsen soll den Kommunen jedoch etwa die Hälfte der Einnahmeverluste ausgeglichen werden, konkrete Zahlen liegen noch nicht vor.

Durch den Freistaat Sachsen wird dem Landkreis Sächsische Schweiz / Osterzgebirge seit zwei Jahren ein sogenanntes Ehrenamtsbudget zur Verfügung gestellt. Der Landkreis erhält insgesamt 200.000,00 EUR und kann diese an Vereinigungen und

Personengruppen in einfacher Art und Weise zur Gestaltung der ehrenamtlichen Arbeit weiterreichen. Dazu gibt es ein entsprechendes Auswahlgremium beim Landkreis. Nachdem viele Anträge am Jahresanfang eingereicht wurden, konnten vier Projekte aus dem Gemeindegebiet mit Finanzmitteln aus dem Ehrenamtsbudget bedacht werden.

So erhält der Sportverein Kreischa e.V. 450,00 EUR für ein Ehrenamtsessen inklusive der Ehrung von Vereinsmitgliedern. Der Tennisverein Kreischa e.V. erhielt 2.110,00 EUR zur Gestaltung des Jubiläums 60 Jahre Tennis in Kreischa. Die fleißigen Vorbereiter der Arbeitsgruppe zur 600-Jahr-Feier Wittgensdorf können sich über einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 EUR aus diesem Budget freuen. Dem Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. wurden 800,00 EUR für die Aufarbeitung des Basiliken bzw. des Kriegerdenkmals im Ortsteil Lungkwitz zur Verfügung gestellt. Alle vier Projekte sind mitten aus der Bürgerschaft entstanden und beruhen auf ehrenamtlichem Engagement, was damit auch finanziell unterstützt wird und damit die eine oder andere Hürde besser genommen werden kann.

Problematisch bleibt sicherlich manche Umsetzung der Projekte, aber das Jahr 2020 ist noch nicht vorüber und trotz der Pandemiesituation sind viele Dinge noch in den nächsten Wochen und Monaten leistbar. Die Gemeinderäte und der Bürgermeister freuen sich über diese Bewilligungen.

Der Bürgermeister berichtete den Gemeinderäten auch, dass die Deckeninstandsetzung auf dem letzten Stück der Hermsdorfer Straße zwischen dem sogenannten „Pfarrweg“ und der Lungkwitzer Straße zum 15.05.2020 fertig gestellt wurde. Durch die Firma Teichmann Bau GmbH wurde hier eine neue Asphaltdecke aufgebracht, so dass eine der größten „Huckelpisten“ auf den Gemeindestraßen jetzt auch glatt geworden ist. Die Reparatur erfolgte nur als Deckeninstandsetzung, ein grundhafter Straßenausbau hätte eine größere ingenieurtechnische Planung und Baumaßnahme ausgelöst, da die Friedhofsmauer bei einer solchen Baumaßnahme hätte abgefangen werden müssen. Diese Stützmauer ist nur sehr flach gegründet, wenn der Straßenerweiterungsbau grundhaft ausgehoben worden wäre, hätte deshalb die Gefahr des Abrutschens bestanden.

Ausgeschrieben durch die Gemeinde wurden die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt im Ortsteil Gombsen zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt. Auf der Baumschulenstraße sollen ab voraussichtlich 6. Juli dieses Jahres bis zum 30. April 2021 Bauarbeiten zur Neuerrichtung des Regenwasserkanals und der Trinkwasserleitung erfolgen. Ebenso wird auch die öffentliche Beleuchtung erneuert und rund 3.500 m² Asphaltfläche mit Unterbau hergestellt. Die ENSO Netz GmbH verlegt eine Gasleitung mit und es erfolgt auch eine Erneuerung der Deckschicht auf ca. 560 m² im Bereich der Straße Am Wasserberg. Für die notwendige Straßenbeleuchtung werden rund 1.200 Meter Erdkabel verlegt und 13 neue Leuchten in LED-Bauweise errichtet. Diese Baumaßnahmen werden durch Fördermittel des Freistaates Sachsen aus dem Landeshaushalt unterstützt, der Landeshaushalt wurde durch die Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossen. Ebenfalls erfolgt eine Förderung der Erneuerung der Straßenbeleuchtung aus europäischen Finanzmitteln für die Regionalentwicklung (EFRE-Fonds).

Der Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz / Osterzgebirge hat der Gemeinde mitgeteilt, dass dem Kunst- und Kulturverein Robert Schumann Kreischa e. V. eine Zuwendung in Höhe von 9.000,00 EUR für das Jahresprogramm bzw. die Schumannade im Jahr 2020 bewilligt wurde. Aufgrund der Coronapandemie musste die Schumannade allerdings auf das Jahr 2021 verlegt werden. Die Gemeinde beteiligt sich hier mit einem kommunalen Sitzgemeindeanteil in Höhe von 2.500 EUR. Hier wird sicher mit dem Fördermittelgeber über eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes zu sprechen sein.

In den anschließenden Anfragen wiesen die Gemeinderäte auf Probleme im Bereich des Teiches Saida beim Regenwasser-

abfluss und bei der Pumpstation zum Abwasser hin. Ebenso ging es um eine notwendige Straßenreparatur im Bereich der Kreuzung Poststraße/Brandmühlenstraße und die Nachfrage nach einem Verkehrsspiegel an der Einmündung Lindenstraße. Hierzu liegt der Gemeinde noch keine Rückantwort vom Landkreis vor. Ebenso wurde darum gebeten, dass die Gemeinde ein Verbotsschild gegen wildes Müllabladen an der Dippoldiswalder Straße im Bereich Am Hufenberg aufstellt.

Eine weitere nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt. Die gesamte Sitzung wurde um 21:29 Uhr beendet.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbekanntmachung

4. Änderungssatzung zur Satzung

der Gemeinde Kreischa über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege – Elternbeitragsatzung

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in gültiger Fassung, der §§ 1 und 2 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes in gültiger Fassung, des § 15 des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen (SächsKitaG) in gültiger Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa am 18.05.2020 in öffentlicher Sitzung folgende 4. Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 01.08.2020 in Kraft.

Ausgefertigt!

Kreischa, den 19.05.2020 (Siegel)

Artikel 1

Die Anlage 1 der Satzung wird durch die Anlage 1 dieser Änderungssatzung ersetzt.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Anlage 1

Festsetzung der monatlichen Elternbeiträge gültig ab 01.08.2020 (Beträge in EUR)

Elternbeiträge für Kinder im Alter von 0 bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres

Betreuungszeit	Familien und familienähnliche Gemeinschaft				Alleinerziehende			
	9 h	7,5 h	6 h	4,5 h	9 h	7,5 h	6 h	4,5 h
1. Kind	256,85	214,04	171,23	128,42	250,85	209,04	167,23	125,42
2. Kind	220,85	184,04	147,23	110,42	214,85	179,04	143,23	107,42
3. Kind	160,85	134,04	107,23	80,42	154,85	129,04	103,23	77,42
ab 4. Kind	beitragsfrei				beitragsfrei			

Elternbeiträge für Kinder im Alter von der Vollendung des 3. Lebensjahres bis zum Schuleintritt

Betreuungszeit	Familien und familienähnliche Gemeinschaft				Alleinerziehende			
	9 h	7,5 h	6 h	4,5 h	9 h	7,5 h	6 h	4,5 h
1. Kind	168,44	140,36	112,29	84,22	162,44	135,36	108,29	81,22
2. Kind	156,44	130,36	104,29	78,22	150,44	125,36	100,29	75,22
3. Kind	96,44	80,36	64,29	48,22	90,44	75,36	60,29	45,22
ab 4. Kind	beitragsfrei				beitragsfrei			

Elternbeiträge Hort (einschließlich Frühhort)

	Familien und familienähnliche Gemeinschaft	Alleinerziehende
Betreuungszeit	6 h	6 h
1. Kind	79,60	76,60
2. Kind	70,60	67,60
3. Kind	43,60	40,60
ab 4. Kind	beitragsfrei	

Kreischa, den 19.05.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister**Hinweis**

Nach §4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach §52 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist

- (a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

- (b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr.3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Kreischa, den 19.05.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister**ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG****Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Kreischa für das Jahr 2019****1. Kindertageseinrichtungen****1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)**

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	951,88	396,62	221,35
erforderliche Sachkosten	164,84	164,84	43,97
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.116,72	561,46	265,32

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten
(z.B. 6 h Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €		Hort 6 h in €
		vor SVJ*	im SVJ*	
Landeszuschuss	224,35	224,35	224,35	149,56
Elternbeitrag (ungekürzt)	216,25	152,81	152,81	76,88
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	676,12	184,30	184,30	38,88

* SVJ - Schulvorbereitungsjahr

1.3 Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete**1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat**

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	8.942,53
Zinsen	1.486,67
Miete	1.373,10
Gesamt	11.802,30

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kinder- garten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamt	33,25	33,25	4,83

2. Kindertagespflege nach §3 Abs. 3 SächsKitaG**2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)**

	Kindertagespflege 9 h in €
Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII)	144,83
Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII) einschließlich seit 1.6.2019 Finanzierung für mittelbare pädagogische Tätigkeiten	608,36
durchschnittlicher Erstattungsbeträge für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII), Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII) sowie zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	67,73
= laufende Geldleistung	820,92

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung bzw. – sofern relevant – der Kosten Kindertagespflege insgesamt je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	244,76
Elternbeitrag (ungekürzt)	216,25
Gemeinde	359,91

Kreischa, den 19.05.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Ausstellung der eingereichten Modelle aus dem Architekturwettbewerb zur Gestaltung eines Schulzentrums in Kreischa

Die Gemeinde Kreischa beabsichtigt, ihre Schulen zu erweitern, eine neue Sporthalle zu errichten und notwendige Außensportflächen herzustellen. Der Gemeinderat hat deshalb im Januar 2019 beschlossen, aufgrund der städtebaulichen Bedeutsamkeit dieser Maßnahmen, einen europaweiten Architektenwettbewerb zur Gestaltung und Umsetzung dieses Vorhabens auszuloben.

Nach der Ausschreibung und einer intensiven Arbeitsphase der 15 ausgewählten Büros seit Herbst vergangenen Jahres liegen inzwischen die unterschiedlichen Lösungsansätze als Wettbewerbsarbeiten vor. Anfang Juni findet die Jurysitzung statt, in der die Preisträger des Wettbewerbes ermittelt werden. In dieser Jury sind national und international tätige Architekten, Landschaftsplaner sowie Bürgermeister, Gemeinderäte und die Vertreter der zukünftigen Nutzer vereint.

Nach dieser Sitzung des Preisgerichtes werden die eingereichten Arbeiten (Zeichnungen und Modelle des Schulzentrums am Kirchweg) öffentlich im Zeitraum vom **10.06.2020 bis 20.06.2020** ausgestellt.

Eine Besichtigung im Vereinshaus, Haußmannplatz 8, 01731 Kreischa, Saal ist zu folgenden Zeiten möglich:

Mittwoch, den 10.06.2020	10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag, den 11.06.2020	10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag, den 12.06.2020	10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Samstag, den 13.06.2020	10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Montag, den 15.06.2020	10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag, den 16.06.2020	10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag, den 18.06.2020	10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag, den 19.06.2020	10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Samstag, den 20.06.2020	10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Achten Sie bitte auf die nach dem 05.06.2020 geltenden hygienischen Bedingungen und Abstandsregeln.

Für die Dauer der Ausstellung werden noch Personen gesucht, die uns beim Einlass und während der Ausstellung als Aufsicht unterstützen können. Bei Interesse wenden Sie sich gern an Frau Muntau, Telefon 035206 209-90.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Novellierung des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Straßengesetz – SächsStrG)

Öffentliche Bekanntmachung gemäß § 54 Abs. 3 SächsStrG über die Notwendigkeit der Eintragung von bisher nicht erfassten Verkehrswegen

Das Gesetz zur Änderung des Sächsischen Straßengesetzes vom 20.08.2019 ist am 13.12.2019 in Kraft getreten. Speziell die im Folgenden beschriebene Neuregelung des § 54 „Bestandsverzeichnisse“ ist dabei besonders zu beachten.

Bislang gelten Verkehrswege, welche mit Inkrafttreten des SächsStrG am 16.02.1993 öffentlich genutzt wurden, jedoch nicht im Straßenbestandsverzeichnis eingetragen sind, weiterhin als öffentliche Straßen im Sinne von § 53 Abs. 1 SächsStrG (Übergangsvorschrift).

Die jetzige Neufassung des § 54 SächsStrG hat den Charakter einer Rechtsbereinigung. Durch die Einführung der sogenannten „negativen Publizität“ zum 01.01.2023 verlieren alle Straßen, Wege und Plätze ihren Status als öffentliche Straße im Sinne des § 53 Absatz 1 Satz 1 SächsStrG, wenn sie nicht bis zum Ablauf des 31.12.2022 in ein Straßenbestandsverzeichnis aufgenommen worden sind.

Die meisten Verkehrswege (Straßen, Wege, Plätze) im Gemeindegebiet wurden bereits bis 1996 vollständig erfasst und in ein Bestandsverzeichnis eingetragen, ebenso alle neu errichteten Straßen seither. Dennoch kann es sein, dass etwas übersehen oder eine Straße nicht vollständig eingetragen wurde.

Der Gesetzgeber hat deshalb jetzt für einen kurzen Zeitraum die Möglichkeit geschaffen, Eintragungen ergänzend auf Antrag hin vorzunehmen.

Wer ein berechtigtes Interesse an der Eintragung eines Verkehrsweges in das Bestandsverzeichnis als Straße, Weg oder Platz im Sinne von § 53 Absatz 1 Satz 1 hat (das sind vor allem Anlieger), hat dies der Gemeinde Kreischa schriftlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020 mitzuteilen.

Danach sind entsprechende Antragstellungen auf Bestandskorrekturen nicht mehr möglich. Das heißt, ab 01.01.2023 kann die Öffentlichkeit einer Straße dann ausschließlich nur per „normalem“ Verfahren der (erstmaligen bzw. erneuten) Widmung gemäß § 6 SächsStrG hergestellt werden. Das bedeutet, dass Widmungen in Fällen des sogenannten rückständigen Grunderwerbs nur mit schriftlicher, bedingungsloser Zustimmung des Eigentümers des der Straße dienenden Grundstückes möglich sind (§ 6 Abs 2 Satz 2 SächsStrG).

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Wann ist Rasenmähen eigentlich erlaubt?

Nachdem es in den letzten Monaten vermehrt zu Nachfragen bezüglich der erlaubten Nutzungszeit von Rasenmähern und ähnlichen Gerätschaften kam, möchten wir die Gelegenheit nutzen, Sie noch einmal darüber zu informieren.

In der Polizeiverordnung der Gemeinde Kreischa als Ortspolizeibehörde gegen umweltschädliches Verhalten und Lärmbelästigung, zum Schutz vor öffentlichen Beeinträchtigungen und über das Anbringen von Hausnummern vom 14.12.2010 heißt es in

§ 9 Haus- und Gartenarbeiten

(1) Haus- und Gartenarbeiten, die die Ruhe anderer unzumutbar stören, dürfen in der Zeit von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr nicht durchgeführt werden. Zu den Arbeiten im Sinne dieser Vorschrift gehören insbesondere der Betrieb von motorbetriebenen Bodenbearbeitungsgeräten, das Häckseln von Gartenabfällen, das Hämmern, das Sägen, das Bohren, das Holzspalten, das Ausklopfen von Teppichen, Betten, Matratzen u. ä.

(2) Die Regelungen des Absatzes 1 finden auf landwirtschaftliche und gewerbliche Arbeiten keine Anwendung. Die Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes, des Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes sowie der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmmordnung) bleiben von dieser Regelung unberührt.

Weiterhin steht in der 32. Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung dazu in

§ 7 Betrieb in Wohngebieten

(1) In reinen, allgemeinen und besonderen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten, Sondergebieten, die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebieten und Gebieten für die Fremdenbeherbergung nach den §§ 2, 3, 4, 4a, 10 und 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung sowie auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten dürfen im Freien

1. Geräte und Maschinen nach dem Anhang an Sonn- und Feiertagen ganztägig sowie an Werktagen in der Zeit von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr nicht betrieben werden,

2. Geräte und Maschinen nach dem Anhang Nr. 02, 24, 34 und 35* an Werktagen auch in der Zeit von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr, von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr und von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr nicht betrieben werden, es sei denn, dass für die Geräte und Maschinen das gemeinschaftliche Umweltzeichen nach den Artikeln 7 und 9 der Verordnung Nr. 1980/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juli 2000 zur Revision des gemeinschaftlichen Systems zur Vergabe eines Umweltzeichens (ABl. EG Nr. L 237 S. 1) vergeben worden ist und sie mit dem Umweltzeichen nach Artikel 8 der Verordnung Nr. 1980/2000/EG gekennzeichnet sind.

(*Anhang Nr.02 = Freischneider, Nr.24 = Grastrimmer/Graskantenschneider, Nr.34 = Laubbläser, Nr.35 = Laubsammler)

Birgit Rühle
Ordnungsamt Kreischa

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die Gemeinde Kreischa sucht ab sofort als Elternzeitvertretung - derzeit befristet bis 31.07.2021 -

Erzieher (m/w/d) für die Kindertageseinrichtung Hort „Am Lehmberg“.

Die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt zurzeit 36 Stunden. Sie umfasst die Betreuung von Kindern der ersten bis vierten Klasse. Der Hort „Am Lehmberg“ in Trägerschaft der Gemeinde Kreischa hat seine Räumlichkeiten in der Schule in Kreischa. Derzeit werden ca. 205 Grundschulkinder vor und nach dem Unterricht betreut.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- eigenverantwortliches Führen einer Hortgruppe in enger Abstimmung und Unterstützung mit dem pädagogischen Team und der Leitung
- Umsetzung der Aufsichtspflicht und der pädagogischen Konzeption
- Beobachten und Dokumentation des Bildungsprozesses der Kinder
- Beteiligung an der inhaltlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption einschließlich der Qualitätsentwicklung
- enge Zusammenarbeit mit Eltern und dem Team der Grundschule

Wir erwarten:

- Abschluss als Staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
- Alternativ zulässige Abschlüsse: Kindheitspädagoge/ Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter/ staatlich anerkannten Heilpädagoge/ staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger/ Diplom oder Bachelor in der Fachrichtung Erziehungswissenschaften, Rehabilitationspädagogik oder Pädagogik mit kindheitspädagogischer Zusatzqualifikation (m/w/d) oder anderer berufsqualifizierender Abschluss laut Sächsischer Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (SächsQualiVO)
- Leidenschaft und Kreativität mit Kindern die Welt zu entdecken
- Bereitschaft Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Kinder und im Team zu wertschätzen
- die Kompetenz pädagogisches Handeln zu reflektieren und analysieren
- die Kompetenz Ziele und Inhalte Ihrer Arbeit zu vermitteln
- Empathie für die Bedarfe und Lebenslagen von Kindern und deren Familien
- Flexibilität, Konfliktfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit

Wir bieten:

- einen befristeten Arbeitsvertrag nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- Eingruppierung in der Entgeltgruppe S8a des TVöD der Anlage C (VKA) zum TVöD (Angestellte im Sozial- und Erziehungsdienst)
- alle geltenden sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes einschließlich Altersvorsorgesystem

- betriebliches Gesundheitsmanagement
- eine herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit
- die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung gelingender Bildungsprozesse
- Kinder, welche dankbar wertschätzende Begleitung annehmen
- ein Team und eine Leitung, welche gern mit Ihnen zusammenarbeiten möchte
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung

Vor Vertragsabschluss ist ein Führungszeugnis nach §30a BZRG vorzulegen. Bewerbungen von Berufsanfängerinnen oder Berufsanfängern sind uns willkommen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Leistungsnachweise, Arbeitszeugnisse etc.) richten Sie bitte bis zum **12.06.2020** an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa.

Mit der Zusendung Ihrer Unterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben für den Zeitraum des Bewerbungsverfahrens elektronisch gespeichert werden dürfen.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, wird um Beifügung eines ausreichend frankierten Rückumschlages gebeten. Die Unterlagen werden nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens datenschutzkonform vernichtet.

Die Stelle ist in gleicher Weise für alle Geschlechter geeignet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Bewerber (m/w/d) werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Leistung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Der Bewerbung ist ein Nachweis über die Schwerbehinderung oder Gleichstellung beizufügen.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Lehmann unter der Telefonnummer (035206) 209 – 23 zur Verfügung.

Kreischa, 14.05.2020

Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE INFORMATIONEN

Neue Allgemeinverfügung der Landesdirektion Sachsen zur Afrikanischen Schweinepest: Verfahrensweise im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Mit der Bekanntmachung der Allgemeinverfügung der Landesdirektion Sachsen **„Tierseuchenverhütung und -bekämpfung, Afrikanische Schweinepest (ASP); und Mitwirkung der Jagd- ausübungsberechtigten“** gilt für ganz Sachsen ab sofort eine Anzeige- und Entsorgungspflicht für den Fund bzw. Abschuss

von sogenannten Indikatortieren (Fall-, Unfallwild und krank erlegte Wildschweine - FUK). Alle Schwarzwildkadaver sind über die Tierkörperbeseitigung zu entsorgen.

Folgende Verfahrensweise für unseren Landkreis wird fest-

- gelegt:
1. Die Anzeige des Fundes aller FUK sind telefonisch 03501 515-2423 oder per Mail lueva@landratsamt-pirna.de unter genauer Angabe des Fundortes zu melden.
 2. Der Kadaver ist in einer der vier installierten Kadaversammelstellen im Landkreis zu entsorgen.
- Die Kadaversammelstellen sind durch ein Vorhängeschloss oder einen Schlüsseltresor mit Zahlencode gesichert. Der jeweilige Code ist unter der Telefonnummer 03501 515-2423 erhältlich. Diese Telefonnummer ist täglich 24 Stunden erreichbar.
- Das Material zur Bergung und Beprobung wird durch das Landratsamt gestellt. Für notwendige Unterstützung bei der Bergung kann das Landratsamt ebenfalls kontaktiert werden. Die Beantragung zur Auszahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt mit dem Probenbegleitschein.

Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – Verlängerung der Bewerbungsfrist

Beim 11. Sächsischen Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« werden wieder Dorfgemeinschaften gesucht, die sich mit Ideen und Engagement für ihren Ort einsetzen und dabei mit anderen messen wollen.

Die Anmeldefrist wird aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen bis zum 30. April 2021 verlängert. Die Wettbewerbe auf den einzelnen Ebenen verschieben sich dadurch alle um ein Jahr.

Dorfwerkstatt

Sie interessieren sich für den Dorfwettbewerb, sind sich aber nicht sicher, ob und wie Ihr Dorf punkten kann? In einer kostenlosen Dorfwerkstatt bekommen Sie professionelle Unterstützung, Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Teilnehmen lohnt sich – Ihr Dorf gewinnt in jedem Fall:

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/unser-dorf-hat-zukunft.html>.

NEU: Ab 2020 Erzieher-Ausbildung im Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Friedrich Siemens“ Pirna (BSZ Pirna)

Für das Schuljahr 2020/2021 liegt nun die Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Einrichtung der Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik vor.

Somit kann am 01.09.2020 die Ausbildung zum/zur Staatlich anerkannte/n Erzieher/in (inkl. Erwerb der Fachhochschulreife) erfolgen. Mit diesem Angebot wird eine gute Basis für die dringende Verbesserung des pädagogischen Fachkräfteangebotes im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge geschaffen.

geschaffen.

Die Ausbildung ist schulgeldfrei und die Förderung nach den Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist möglich. Die Bewerbungen können für die 3jährige Vollzeitausbildung oder die 4jährige berufsbegleitende Teilzeitausbildung ab sofort in den Sekretariaten der Berufsschule abgegeben werden.

Nähere Informationen zur Ausbildung erhalten Sie auf der Internetseite des BSZ Technik und Wirtschaft „Friedrich Siemens“ Pirna unter www.bszpirna.com.

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Wir haben wieder wie gewohnt für Sie geöffnet!

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00 – 17:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr
Samstag	09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Karin Hellmann	Birgit Rühle
Familie Drummer	Herr Gans
Peggy Oertel	Marlene Schemainda
Martina Schwab	

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 05/2020: Katzenfutter – 30 Feuchtfutter im Test: Kein Verlass auf teure Marken

Weitere Themen: **Elektrogrills** – Heiße Eisen für Küche, Balkon und Terrasse; **Videostreaming** – Die besten Anbieter, die besten TV-Geräte; **Pneumokokken** – Für wen eine Impfung jetzt infrage kommt; **E-Book-Reader**, **Rasentrimmer**, **Haferdrinks**, **Übersetzer-Apps**, **Carsharing**, **Frauen-Nassrasierer**

Stiftung Finanztest 05/2020: Mit Ihren Fonds und ETF durch die Krise – Geldanlagen von A bis Z, Finanztest-Pantoffel-Depot mit Aktien-ETF und Tagesgeld

Weitere Themen: **Rechtsschutz-Tarife im Test**, **Corona-Spezial** – Job, Hilfen, Steuern, Zahlungsaufschub; **Immobilienkredit**

– Anschlusskredit: Niedrigzins sichern; **Steuer-Musterprozesse** – Wichtige Streitfälle gratis mitgewinnen; **Steuererklärung** – Die besten Tipps für Rentner; **Haushaltsbuch** – Ausprobiert per App, Papier, Excel; **Kinderwunschtherapie** – Welche Krankenkassen viel zahlen

Gartenfreund 05/2020: So bleibt Ihr Garten grün

Weitere Themen: **Süße Körnerkost** – Zuckermais im Gemüsebeet; **Obstgarten** – Was haben meine Erdbeeren?; **Für Groß und Klein** – Der Generationengarten in Herne

Mosaik (533) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Die Abenteuer des Pitipak**

Lustiges Taschenbuch (532): Der Wunsch-O-Mat

NEU in unserem BestandBücher für Kinder ab 4 Jahre

Anna und die Wut: Anna wurde unheimlich schnell und schrecklich oft wütend – viel schneller als andere Kinder. Doch was dagegen tun? Die Wut hinunterschlucken? Ihr aus dem Weg gehen?

Bücher für Kinder ab 8 Jahre

Ferien mal anders: Luisa freut sich auf die Ferien bei ihrer Oma. Doch dann muss die Oma für einige Wochen ins Krankenhaus und Luisa wird von der Nachbarin Frau Knobel aufgenommen. Allerdings ist Frau Knobel ganz anders als alle Erwachsenen, die Luisa kennt. Sie schreibt Geschichten, bei denen man nie so recht weiß, ob sie wahr oder erfunden sind...

Bücher für Kinder ab 11 Jahre**Serie: Tom Gates**

Ich bin so was von genial – Aber keiner merkt's (Band 4): Jedenfalls habe ich das gedacht, bis Papa mir eröffnet hat, dass er am Sportwettbewerb meiner Schule teilnehmen möchte, was meinen Ruf für immer ruinieren wird! Vor allem wenn er diese unsägliche Radlerhose trägt!

Bitte nicht stören – Genie bei der Arbeit (Band 8): Papa blamiert mich, wo er nur kann. Ausgerechnet den Schulbasar hält er für die Gelegenheit, seine oberpeinlichen Outfits unters Volk zu bringen...

Bereits im Bestand: „Ich hab für alles eine Lösung – Aber sie passt nie zum Problem“ (Bd. 5)

Serie: Darkmouth

Die Lebenden schlagen zurück (Band 3): Was würdest du tun, wenn Tausende von hungrigen Legenden in deine Heimatstadt einfallen? Richtig, du machst, dass du wegstommst! Aber Finn muss in Darkmouth bleiben. Denn...

Die dunkle Bedrohung (Band 4): Was würdest du tun, wenn du einen Hilferuf von der Versuchten Seite bekommst? Richtig, du würdest denken, nicht auch das noch! Doch nur Finn kann es stoppen!

Bereits im Bestand: „Der Legendenjäger“ (Bd. 1) und „Die andere Seite“ (Bd. 2)

Bücher für Jugendliche ab 14 Jahre**Serie: Warrior Cats**

Staffel IV – Band 5: **Der verschollene Krieger** und Band 6: **Die letzte Hoffnung**

Staffel V – Band 4: **Der leuchtende Stern** und Band 5: **Der geteilte Wald**

Staffel VI – Band 3: **Zerrissene Wolken**, Band 4: **Dunkelste Nacht** und Band 5: **Fluss aus Feuer**

Staffel VII – Band 1: **Verlorene Sterne:** In der bitterkalten Blattleere hoffen die Katzen dringend auf den Rat des SternenClans. Der Kontakt ist jedoch abgebrochen – haben sich die Urnahmen von ihnen abgewandt? Einzig der junge Heilerschüler Schattenspote hat noch Visionen. Als er eine mysteriöse Nachricht von einem der SternenClan-Krieger empfängt, bricht unter den Katzenclans ein erbitterter Streit über das Gesetz der Krieger aus.

(Vorgänger-Staffeln bereits im Bestand!)

Sonderbände zur Serie Warrior Cats:

Short Adventure – „Tigerkralles Zorn“, Special Adventure – „Kräheneders Prüfung“ und Die Welt der Clans – „Die letzten Geheimnisse“

Serie: Plötzlich Fee

Herbstnacht (Band 3): Die Liebe zu Ash, dem Winterprinzen, fordert einen hohen Preis von Meghan – Die beiden werden aus dem Feenreich Nimmernie verstoßen und Meghan findet sich als Wanderin zwischen den Welten wieder – verfolgt von den grau-

samen Eisernen Feen. Doch...

Frühlingsnacht (Band 4): Der Tag, an dem Meghan zur Königin der Eisernen Feen ernannt wird, sollte eigentlich ihr glücklichster sein. Doch...

Das Geheimnis von Nimmernie (Band 5): Meghan und Ash dachten eigentlich, dass sie nichts mehr aus der Fassung bringen könnte. Doch durch ein leichtfertiges Versprechen gerät Meghan in größte Gefahr...

Bereits im Bestand: „Sommernacht“ (Bd. 1) und „Winternacht“ (Bd. 2)

Belletristik für Erwachsene**Serie: Sieben Schwestern**

Die Mondschwester (Band 5): Tiggy d'Apliese ist wie ihre Schwester ein Adoptivkind und kennt ihre Herkunft nicht. Als ihr Vater Pa Salt stirbt, hinterlässt er ihr einen Brief, in dem er sie auffordert, nach Spanien zu reisen. Dabei stößt Tiggy auf die unglaubliche Geschichte ihrer Großmutter, einer schillernden Persönlichkeit, die im vergangenen Jahrhundert die berühmteste Flamenco-Tänzerin ihrer Zeit gewesen ist.

Bereits im Bestand: „Die Sieben Schwestern“ (Bd. 1), „Die Sturmschwester“ (Bd. 2), „Die Schattenschwestern“ (Bd. 3) und „Perlenschwestern“ (Bd. 4)

Die Patin (Band 2) – Wer sagt denn, dass der Pate immer alt, übergewichtig und männlich sein und mit heiserer Stimme sprechen muss? Dieser Job kann doch auch mal von einer Blondine mit langen Beinen gemacht werden!?

Gegensätze ziehen sich an (Band 3): Mit der Boutique *Pumps und Poms* kann sich die Mütter-Mafia, die kreative Gegenbewegung zu allen Super-Muttis, bald alle Träume selbst erfüllen – hier gibt es neben wunderschönen Stiefeln auch die besten Tipps in Herzensangelegenheiten...

Bereits im Bestand: „Die Mütter-Mafia“ (Bd. 1)

Die Zarin und der Philosoph (Band 2) – (Fortsetzung zu „Die Stadt des Zaren“):

Sankt Petersburg, 1762. Die Welt hält den Atem an, als sich die junge Katharina nach einem Putsch selbst zur Zarin krönt. Der Preußenkönig Friedrich der Große schickt einen jungen Philosophen als Spion in den Winterpalast...

Hiobs Brüder (Band 2) – (Fortsetzung zu „Das zweite Königreich“): England 1147 – Eingesperrt in einer verfallenen Insel-festung, fristen sie ein unwürdiges Leben. Bruder Simon hat die Fallsucht, Edmund hält sich für einen Märtyrerkönig, Regy ist ein Mörder, Losian hat sein Gedächtnis verloren – gemeinsam wagen sie die Flucht auf das Festland.

Die Ärztin – Das Licht der Welt (Band 1): Brandenburg, 1876 – Aufgewachsen auf Schloss Freystetten als Tochter des Gärtners, scheint der Weg der 13-jährigen Ricarda vorgezeichnet. Doch ihr Leben ändert sich schlagartig als sie der Tochter des Grafen das Leben rettet. Zum Dank darf das Mädchen bei Komtesse Henriette in Berlin leben. Sie lernt den Luxus aber auch die Schattenseiten der Kaiserstadt kennen. In ihr wächst der Wunsch den Armen zu helfen – sie wird für ihren Traum Ärztin zu werden kämpfen. *(dazu auch im Bestand:* „Die Ärztin – Stürme des Lebens“ (Bd. 2) und „Die Ärztin – Die Wege der Liebe“ (Bd. 3)

Wie ein Leuchten in tiefer Nacht: 1937 – Hals über Kopf folgt die Engländerin Alice ihrem Verlobten Bennett nach Amerika. Sie lebt in einem Nest in den Bergen Kentuckys, bei dem mächtigsten Mann dem tyrannische Minenbesitzer Geoffrey Van Cleve – ihrem Schwiegervater. Sie schließt sich den Frauen der Packhorse Library an, einer der Bibliotheken auf dem Land, die auf Initiative von Eleanor Roosevelt gegründet wurde. Sie bringt Bücher schwer bepackt zu Pferd in die Berge zu Kranken und alten Menschen.

Sachbuch für Erwachsene

Die Hebammen-Sprechstunde: Werdende Mütter und Väter sowie Hebammen können sich informieren über:

- Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- Pränataldiagnostik und Vorsorgeuntersuchung
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse
- Hormone und ihr Einfluss auf Körper und Psyche
- Tipps für eine gesunde Ernährung
- Praktische Hilfe beim Stillen
- Naturheilkundliche Unterstützung mit Aromatherapie, Homöopathie, Bachblüten und Pflanzenheilkunde

Filme auf DVD für Kinder ohne Altersbegrenzung

Das Wunder der Jahreszeiten (BBC-Earth-Dokumentation)

Serie: WAS IST WAS:

Das Wetter – Sonne, Wind und Wolkenbruch

Unsere Erde – Der blaue Planet

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **12.06., 26.06.2020**
Freitag, den 10.07., 24.07.2020

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **10.06., 24.06.2020**
Mittwoch, den 08.07., 22.07.2020

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Donnerstag, den **04.06.2020**
Mittwoch, den **10.06., 17.06., 24.06.2020**
Mittwoch, den 01.07., 08.07., 15.07., 22.07., 29.07.2020

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **24.06.2020**
Mittwoch, den 22.07.2020

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Donnerstag, den **04.06.2020**
Mittwoch, den **10.06., 17.06., 24.06.2020**
Mittwoch, den 01.07., 08.07., 15.07., 22.07., 29.07.2020



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail:
kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
Tharandter Straße 56
01723 Wilsdruff OT Grumbach

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

Änderungen bei den Wertstoffhöfen

Vom 18. Mai an sind die Wertstoffhöfe in Altenberg, Dippoldiswalde, Freital, Großenhain, Groptitz, Nossen, Neustadt und Weinböhla wieder wie gewohnt geöffnet. Die Höfe in Gröbern und Kleincotta bleiben für Anlieferer geschlossen. Ausschließlich die öffentliche Müllabfuhr nutzt das Gelände für die Umladung von Restabfällen auf Großraumcontainer. Diese transportieren die Restabfälle dann tagaktuell zur thermischen Behandlung in Müllverbrennungsanlagen.

Die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe in der Übersicht:

Altenberg, Großenhain, Nossen, Neustadt, Weinböhla:

Mo, Mi, Fr 13:00 – 18:00 Uhr, Sa 08:00 – 12:00 Uhr

Meißen, Pirna:

Mo – Fr 12:00 – 18:00 Uhr, Sa 08:00 – 12:00 Uhr

Dippoldiswalde:

Mo, Mi, Fr 14:00 – 18:00 Uhr, Sa 08:00 – 12:00 Uhr

Freital:

Mo 08:00 – 18:00 Uhr, Di - Fr 08:00 – 16:30 Uhr,
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

Groptitz:

Mo & Fr 13:00 – 18:00 Uhr, Di - Do 08:00 – 16:30 Uhr,
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

Die Höfe dürfen nur mit einer Bedeckung für Mund und Nase betreten bzw. befahren werden und ein Abstand von mindestens 1,5 m zu den Beschäftigten des ZAOE sowie zu allen anderen ist unbedingt einzuhalten. Den Anweisungen des Betriebspersonals ist Folge zu leisten.

Der ZAOE bittet die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die Maßnahmen. Weiterhin wird Geduld erforderlich sein, da die zur Einhaltung der Gesundheitsschutzmaßnahmen getroffenen Regelungen, möglicherweise längere Wartezeiten verursachen werden.

Die Geschäftsstelle bleibt für den Besucherverkehr weiterhin geschlossen. Telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiter zu erreichen.

Die Schadstoffsammlung findet wieder statt. Für die ausgefallenen Termine gibt es Ersatz; nachzulesen unter Aktuelles/News.

Der Vollservice bei der Sperrmüllabholung ist vorübergehend eingestellt worden. Sperrmüll kann weiterhin zur Abholung bestellt werden. Jeder muss den angemeldeten Sperrmüll selbst bereitstellen.

Geschäftsstelle des ZAOE
Tel.: 0351 4040450, info@zaoe.de, www.zaoe.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. nach Vereinbarung
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

DRK Blutspendetermine 2020

nächster Termin: 10. Juni 2020
14:30 Uhr – 18:30 Uhr
Schule Kreischa

Informationen und weitere Termine erhalten Sie kostenlos
über unser Servicetelefon (0800) 1149411 oder unter
www.blutspende.de.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT JUNI 2020



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

03.06.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	18.06.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
04.06.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	19.06.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
05.06.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg	20.06.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
	Flora-Apotheke, Klingenberg	21.06.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
06.06.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	22.06.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
07.06.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	23.06.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg
08.06.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde		Flora-Apotheke, Klingenberg
09.06.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	24.06.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
10.06.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	25.06.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
11.06.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg	26.06.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
	Flora-Apotheke, Klingenberg	27.06.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
12.06.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	28.06.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
13.06.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	29.06.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg
14.06.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde		Flora-Apotheke, Klingenberg
15.06.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	30.06.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
16.06.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		
17.06.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg		
	Flora-Apotheke, Klingenberg		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

03.06., 18.06.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	10.06., 25.06.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
04.06., 19.06.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	11.06., 26.06.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
05.06., 20.06.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	12.06., 13.06., 28.06.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
06.06., 21.06.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	15.06., 24.06., 30.06.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265
07.06., 22.06.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229	16.06.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490
08.06., 23.06.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906	17.06.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753
09.06., 14.06., 29.06.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105	27.06.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen

Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

08.06., 07.07.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110	28.06., 27.07.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674
12.06., 11.07.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868	29.06., 28.07.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843
15.06., 14.07.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164	30.06., 29.07.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640
17.06., 16.07.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	01.07., 30.07.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
25.06., 24.07.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ab Juli 2020 gibt es keine Unterteilung der Notdienste in Landapotheken und die Apotheken von Freital und Umgebung mehr. Ein einheitlicher Notdienst wird im täglichen Wechsel von jeweils von 8 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages von folgenden Apotheken abgedeckt:

01.07.2020	Winckelmann-Apotheke, Bannewitz	16.07.2020	Sidonien-Apotheke, Tharandt
02.07.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	17.07.2020	Raben-Apotheke, Rabenau
03.07.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde / Wilandes-Apotheke, Wilsdruff	18.07.2020	Flora-Apotheke, Klingenberg
04.07.2020	Heide-Apotheke, KH Dippoldiswalde	19.07.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
05.07.2020	Grund-Apotheke, Freital	20.07.2020	Winckelmann-Apotheke, Bannewitz
06.07.2020	Bären-Apotheke, Freital	21.07.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
07.07.2020	Stadt-Apotheke, Freital	22.07.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde / Löwen-Apotheke, Wilsdruff
08.07.2020	Windberg-Apotheke, Freital	23.07.2020	Heide-Apotheke, KH Dippoldiswalde
09.07.2020	Central-Apotheke, Freital	24.07.2020	Grund-Apotheke, Freital
10.07.2020	Glückauf-Apotheke, Freital	25.07.2020	Bären-Apotheke, Freital
11.07.2020	Stern-Apotheke, Freital	26.07.2020	Stadt-Apotheke, Freital
12.07.2020	Müglitz-Apotheke, Glashütte / avesana Apotheke Kesselsdorf	27.07.2020	Windberg-Apotheke, Freital
13.07.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa / Löwen-Apotheke, Wilsdruff	28.07.2020	Central-Apotheke, Freital
14.07.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg / St. Michaelis Apotheke, Mohorn	29.07.2020	Glückauf-Apotheke, Freital
15.07.2020	avesana Apotheke Pesterwitz	30.07.2020	Stern-Apotheke, Freital
		31.07.2020	Müglitz-Apotheke, Glashütte / avesana Apotheke Kesselsdorf

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

Alle Veranstaltungen werden zum jetzigen Zeitpunkt unter Vorbehalt veröffentlicht und können jederzeit abgesagt werden. Bitte beachten Sie die Aushänge und Informationen auf den Webseiten.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
09.06.2020	08:30 Uhr / 09:45 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Bahnhof Klingenberg	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zur Talsperre Klingenberg“	JUNI
10.06. bis 20.06.2020		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Ausstellung der Entwürfe zum Architekturwettbewerb Schule Kreischa	
23.06.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Elternabend für Schulanfänger	
25.06.2020	7:30 Uhr / 9:30 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Bushaltestelle Garsebach	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zwischen Garsebach und Gauernitz“	JULI
25.06.2020	19:00	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – „Seespeck“	
07.07.2020	09:15 Uhr / 10:30 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Haltestelle Rathaus Plauen	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Auf Bienerts Spuren“	
17.07.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe	AUGUST
21.07.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Fürstenu zu dem Mückentürmchen“	
30.07.2020	19:00 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – „Tolstois Bart und Tschechows Schuhe“	
06.08.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Aus dem Kirnitzschtal zum Picknick zur Wildwiese“	
20.08.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Der Mittelpunkt Sachsens“	
27.08.2020	19:00 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – Günter de Bruyn „Der 90. Geburtstag“	
29.08.2020	ab 09:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung	
30.08.2020		Kurpark Kreischa	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Bürgerbrunch	

SEPTEMBER

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
04.09.2020	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
05.09.2020	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
05.09.2020	11:00 bis 12:00 Uhr / 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa und Pfarrhaus	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen
06.09.2020	10:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Kirchgemeinde – Open-Air-Gottesdienst
06.09.2020	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
07.09.2020	ab 15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt mit Lampionumzug und Feuerwerk
09.09.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
10.09.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zu den Weingütern in Radebeul“
12.09.2020	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen
19.09.2020		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. und Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“ – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj
20.09.2020	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Konzert der Gruppe „Nyckelharpa-Quartett“
20.09.2020	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Jazzkonzert
23.09.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
24.09.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Geising und die Scharspitze“

OKTOBER

04.10.2020			Quohrener Leben e.V. – Herbstwanderung
08.10.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zwischen Wilder Mann, Boxdorf und Wahnsdorf“
10.10.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Vortrag von Prof. Heinze
11.10.2020	17:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Konzert mit dem Daun-Ensemble Solingen
14.10.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
17.10.2020	10:00 bis 15:00 Uhr	Sporthalle Oberschule Kreischa	SV Kreischa e.V., Abt. Behinderten- und Rehasport – Sitzballturnier um den Bürgermeisterpokal
20.10.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Aus dem Elbtal nach Naundorf und Weißig“
28.10.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag

NOVEMBER

05.11.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Krippen nach Cunnersdorf“
08.11.2020	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Puppentheater mit Jan Mixsa „Fritz Rasselkopf“
11.11.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
21.11.2020	19:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert „Die soultemperten VIER“

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
25.11.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
26.11.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Adventswanderung“

NOV.

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kulturnachmittage,

leider müssen unsere geplanten Veranstaltungen im Monat Juni ausfallen.

Auch das Sommerfest kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Die Vorgaben die wir einhalten müssen, um uns vor einer Coronainfizierung zu schützen, sind zu umfassend.

Wir hoffen, Sie im September wieder in gewohnter Weise begrüßen zu können und wünschen Ihnen bis dahin **bleiben Sie gesund**.

Ihr Team vom Kulturnachmittag

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Bitte beachten Sie, dass einige Wanderungen auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig abgesagt werden können. Informationen dazu erhalten Sie beim Wanderleiter.

Dienstag, den 09.06.2020 „Zur Talsperre Klingenberg“

Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof Klingenberg und laufen entlang der Salzstraße und dem U-Weg nach Colmnitz. Anschließend wandern wir über die Neuklingenberger Höhe zur Streichholzbrücke und gelangen zur Talsperre Klingenberg. Hier gibt es Mittagessen im Gasthaus „Lindenhof“ oder Essen aus dem Rucksack. Unser Rückweg führt über den Neuklingenberger Weg zum Bahnhof nach Klingenberg (10km A und 500m B).

Start 09:45 Uhr Bahnhof Klingenberg

Anfahrt

Li F ab Kreischa, Am Mühlgraben 08:39 Uhr
an Busbahnhof Freital Deuben 09:01 Uhr

RB 30 ab Bahnhof Freital Deuben 09:19 Uhr
ab Dresden Hbf 09:09 Uhr
an Klingenberg 09:38 Uhr

Wanderleiter: M. und H. Riße

Donnerstag, den 25.06.2020 „Zwischen Garsebach und Gauernitz“

Wir beginnen unsere Wanderung in Garsebach an der Einmündung der Kleinen Triebisch in die Triebisch. Auf dem Bahndamm entlang führt unser Weg bis nach Taubenheim und Röhrsdorf – Mittagessen aus dem Rucksack. Danach geht es weiter durch das Regenbachtal bis Gauernitz (12 km, A).

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa, Am Mühlgraben 07:41 Uhr
an HP Dobritz 08:04 Uhr

S1 ab HP Dobritz 08:21 Uhr
an Meißen Triebischtal 09:09 Uhr

Li 418 ab Meißen, Wilhelm-Walkhoff-Platz 09:16 Uhr
an Garsebach, Wendeplatz 09:26 Uhr

Start 09:30 Uhr Bushaltestelle Garsebach, Wendeplatz

Wanderleiter: H. Beger

Dienstag, den 07.07.2020 „Auf Bienerts Spuren“

Vom Müllerbrunnen begeben wir uns auf Bienerts Spuren, besuchen seine Grabstätte, die Bienertmühle und laufen den Bienert Wanderweg entlang der Weißeritz zum Felsenkellerareal. Danach nehmen wir den Aufstieg zur Felsenkellerbastei und zu den Aussichten am Hohen Stein. Ein Abstecher durch das Villenviertel von Plauen führt uns über den Fichtepark zum Gasthof Coschütz – Mittagessen (8 km, A; 0,5 km, B).

Start 10:30 Haltestelle Rathaus Plauen

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa, Am Mühlgraben an HP Dobritz	09:21 Uhr 09:44 Uhr
S1	ab HP Dobritz an HP Strehlen	09:51 Uhr 09:55 Uhr
Li 85	ab HP Strehlen an Rathaus Plauen	10:02 Uhr 10:17 Uhr

Wanderleiter: B. Neumann und B. Villa

HEIMATVEREIN MAXEN E.V.

Museumsöffnung mit Einschränkungen

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Heimatmuseums Maxen freuen sich, dass sie ihre Ausstellung seit Mai den Besuchern wieder präsentiert werden kann. Bis auf Weiteres allerdings mit Corona-bedingten Einschränkungen:

- Gleichzeitig dürfen sich nur vier Gäste im Museum aufhalten.
- Sicherheitsabstand von 1,5 m ist einzuhalten.
- Ein Mundschutz ist Pflicht.
- Es gelten die aushängenden Hygiene-Vorschriften.
- Führungen - auch außerhalb - sind vorerst für größere Gruppen nicht gestattet.

Wir empfehlen, einen geplanten Besuch - auch für Termine außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten - telefonisch abzustimmen unter 0179/2421518 oder 0171/9598395, 0172/3713981 (nur Kalkofen) sowie E-Mail: museum@heimatverein-maxen.de

Elke Bunk
AG-Leiterin Heimatmuseum Maxen



An das wohltätige Wirken der Rittergutsbesitzerin Friederike Serre wird im Heimatmuseum anlässlich ihres 220. Geburtstages erinnert.

Foto:
Llanta, Städtische Galerie Dresden

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Absage der Schumanniade

Liebe Kreischaer Konzertbesucher, leider müssen nun auch wir als Vorstand des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ Kreischa e.V. unsere im Juni geplante XI. Schumanniade absagen. Zu diesem Schritt haben sich Kammersänger Olaf Bär und der Vorstand des Vereins am 29.04.2020 entschlossen, alle drei Konzerte im Schloss Reinhardtsgrimma und in der Kirche Possendorf fallen aus.

Nach dem aktuellen Stand der Planung wird die XI. Schumanniade dann im nächsten Jahr stattfinden, vom 18. bis 20. Juni 2021. Wir sind sehr zuversichtlich und hoffen, dass unsere Konzerte 2021 Ihr Interesse finden werden.

Verschoben werden musste auch die für den 17. Mai geplante Veranstaltung mit Hans-Jürgen Schatz und Alexander Schmalcz. Die Aufführung der KREISLERIANA durch diese beiden Künstler soll nun im Mai 2021 stattfinden.

Vielleicht können in diesem Jahr wenigstens unsere für November und Dezember geplanten Konzerte stattfinden, ansonsten hoffen wir auf ein entspannteres Kulturjahr 2021.

Iris Dill im Namen des Vereinsvorstands

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

Sommerferien 2020

Die Kinderstadt muss in diesem Jahr leider ausfallen. Aber im Sommer 2021 freuen wir uns auf eine neue Runde.

In den ersten vier Wochen der diesjährigen Sommerferien findet Kinderbetreuung im Kinderschutzbund statt. Das Angebot besteht Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr.

Die Anmeldung ist für je eine Woche bindend. Wir werden die Natur erkunden, basteln, experimentieren und spielen. Die genauen Themen werden im in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

die lobby für kinder

In der 5. und 6. Ferienwoche laden wir wieder zum Projekt „Dippser Geschichten – Bergbau“ in Kooperation mit der Bibliothek Dippoldiswalde ein. Dafür treffen wir uns Montag bis Freitag von 9-15 Uhr. In dieser Zeit wird erforscht, erlesen, das neue Wissen digital mit Tablet und PC aufbereitet. Natürlich ist auch Zeit für Spiel, Spaß und das gemeinsame Kochen. Eine Anmeldung ist nur über den gesamten Zeitraum möglich. Die Teilnahme dafür ist kostenfrei.

Wir freuen uns auf viele Kinder, denn nach der langen Heimatschulzeit und ein paar richtigen Schulstunden haben sich alle die Ferien verdient.

Foto: Kinderschutzbund



MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal geht unser Feuerwehrbericht mit dem 11.04.2020 weiter. An diesem Tag rückten kurz nach Mitternacht 43 Kameraden aus 6 Feuerwehren nach Zscheckwitz aus, da eine Brandmeldeanlage alarmiert hatte. Vermutlich war die Bedienung einer Mikrowelle dafür verantwortlich.

Am 16.04. folgten drei Kameraden der Alarmierung um 05:10 Uhr nach Heidenau auf die Rudolf-Breitscheid-Straße zur Unterstützung der dortigen Feuerwehr mit dem Tanklöschfahrzeug zur Schaummittel- und Löschwasserbereitstellung gegen den Lagerhallenbrand, von dem Sie bestimmt gehört haben. Um 13:00 Uhr war dieser Einsatz beendet.

Am 19.04.2020 nachmittags wurde ein PKW-Brand auf der Quohrener Straße gemeldet, 13 Kameraden aus 2 Ortsfeuerwehren rückten aus, brauchten aber nicht handeln, denn der Brand stellte sich als verdampfendes Kühlwasser heraus.

Noch einmal 46 Kameraden aus wiederum 6 Feuerwehren wurden am frühen Morgen des 29.04.2020 durch eine Brandmeldeanlage zum Einsatz gerufen, für deren Auslösung ein Tiefgaragentor verantwortlich war.

Im Monat Mai war es der 08. Mai 2020, an dem abends 8 Kameraden für circa zwei Stunden in Zscheckwitz im Einsatz waren, um den Hubschrauberlandeplatz für die Landung des Rettungshubschraubers Christoph Mittelhessen auszuleuchten.

Kommen Sie gesund durch die Corona-Zeiten!!

G. Muntau

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Kürzlich hörte ich mit Verwunderung: „Corona, das ist eine Strafe Gottes!“ Vor einigen Jahrhunderten war diese Denkweise ein verbreitetes Erklärungsmodell für Seuchen oder Unglück überhaupt. Heute wird es scheinbar, trotz besseren Wissens „?“ gesagt. Als ich dies Position hörte, dachte ich, die 10 Plagen waren auch keine Strafe Gottes, sondern eine Folge von Naturkatastrophen. Das haben die Menschen damals anders gesehen, heute wissen wir darum.

Ursprung der Plagen in Ägypten war der Ausbruch des Vulkans Santorin, auf einer Insel im Ägäischen Meer im 16. Jh. v. Chr. Dieser Vulkanausbruch löste eine globale Klimakatastrophe aus. Auch Ägypten, was 800km weit weg liegt, war davon betroffen. Die Temperatur stieg, das Wasser heizte sich auf und ein Tsunami überschwemmte Ägypten. Die schwefelhaltigen Substanzen wurden in den Nil geschwemmt, so dass das Wasser ungenießbar für Mensch, Tier und Pflanzen wurde. Durch Ostwinde wurden die Heuschrecken nach Ägypten getrieben. Heute können wir das alles wissenschaftlich erklären. Warum also die Aussage, das sei eine Strafe Gottes? Brauchen wir einen Schuldigen, um etwas zu erklären? Wie haben sich die damals in Ägypten lebenden Israeliten die Plagen erklärt?

Im 2. Buch Mose, auch Exodus genannt, was Auszug bedeutet, steht nicht die Erklärung der Plagen, aber es steht etwas vom Glauben an Gott und wie Gott in Erscheinung tritt. Mose bekam den Auftrag von Gott, sein Volk aus Ägypten heraus zu führen, denn Gott hatte den „Schrei“ seines Volkes gehört, einen Schrei der Unterdrückung. Natürlich wollte der Pharao dieses Volk nicht ziehen lassen. Es waren viele und sie arbeiteten für ihn in einer Art Fronarbeit. Deshalb können wir heute noch gut nachvollziehen, dass der Pharao überhaupt nicht daran dachte, dass

der Gott, von dem Mose sprach, Plagen über das ganze Land bringen könnte, damit er, der Pharao, ein Einsehen bekommt. 10 Plagen, sie sind heute alle wissenschaftlich erforscht und erklärt, kamen über Ägypten. Das Volk Israel, das in Ägypten Unterdrückung erlebte, zog aus Ägypten aus. Es muss eine Völkerwanderung gewesen sein – unvorstellbar oder doch vorstellbar, wenn wir heute an die Menschen denken, die ihre Heimat verlassen, um ein besseres Leben zu leben? Keine Strafe Gottes steckt hinter dieser Erzählung, sondern eine Befreiungstheologie, denn sie erzählt von einem Gott, der sich in einer Welt der Unterdrückung auf die Seite der Verlierer stellt. Dieser Gott findet sich nicht ab mit der Macht- und Ordnungspolitik der Herrschenden. Gott ist bei dem, der einen Ausweg sucht. Gott wird zum Begleiter, zum Anwesenden, zum Helfer, Gott ist nicht der strafende Gott, sondern der, der eingreifen kann, der verändert und erfahrbar wird, wenn er angefleht und auf ihn gehofft wird. Die Schreiber des Buches Exodus wollen auf diesen einen Gott aufmerksam machen.

Wir wissen jetzt, was eine Pandemie bedeutet. Laut Wikipedia geht das Wort auf das altgriechische Substantiv ‚das ganze Volk‘ zurück, das auch als Adjektiv ‚verbreitet‘ existiert. Wir kennen einige Pandemien, AIDS, was durch den HI-Virus verursacht wurde, die SARS-Pandemie, der Virus ähnelt dem des Coronas. Pandemien werden mittlerweile durch den Flugtourismus zu einem weltweiten Problem. Wir hören vom ‚Schwarzen Tod‘, die Pest im Mittelalter, die sich unter anderem über das Handelsnetz verbreitete.

Zurück zum Anfang dieses Textes: Wie kommt es zu dieser Aussage ‚Strafe Gottes‘! Verzweiflung! Angst! Ohnmacht! Für viele wird es so sein. Gab es das schon einmal – alle Termine abgesagt, Kontakte eingeschränkt, Homeoffice, Kurzarbeit, arbeitslos, kein Geld, Verschuldung, Insolvenz?

Ich höre viele Sorgen. Einige sehen eine Strafe Gottes in unserer Situation. Ich kann das nicht. Denn ich weiß nichts davon, wie Gott straft. Wer will denn entscheiden, was eine Strafe Gottes ist? Wird der eine mehr und der andere weniger bestraft? Subjektiv gesehen, sind die eigenen Brüche immer schwerer zu ertragen und kaum auszuhalten. Schnell kommt die Frage auf nach dem Leid, Krankheit und dann sogar dem Tod in unserer Welt. Ich gehe weiterhin davon aus, dass Corona eine Naturkatastrophe ist. Was kann ich daran ändern? Gar nichts. Ich kann aber nicht sagen, dass sich nichts ändert. Es geht nicht mehr so weiter, wie es vorher war. Viele wollen zurück in ihr „altes“ Leben. Das wird so

nicht mehr möglich sein. Diese Pandemie verändert auch mein persönliches Leben. Kann sie zur gegenseitigen Sorge führen? Verändert uns die Krise? Nicht der andere, sondern erst ich kann mich ändern. Statt zu fragen, ob Corona eine Strafe ist, lasst uns lieber uns selbst prüfen. Wir können unser Verhalten, unser Tun, unser Leben überprüfen und an uns handeln.

Ihre Gemeindepädagogin
Kerstin Wrana

Wildblumen und Wildbienen in unserem Pfarrgarten

Nach langer Zeit haben wir endlich, unter den vorgeschriebenen Auflagen am 3. Mai einen KLEINEN Familiengottesdienst mit dem Thema: **Bewahrung der Schöpfung** gefeiert.

Das Thema soll uns das ganze Jahr begleiten. Im Anschluss wurde eine Wildblumenwiese im Pfarrgarten Kreischa eingesät. Wir werden hoffentlich bald über die Pracht der Wiese berichten und fotografieren können und wie sich die von Jana Köbsch gekauften Wildbienen darüber hermachen.

Kerstin Wrana



Kompostverteilung mit Pappunterlagen als Unkrautsperr



Samenaussat und vorsichtiges einharken



Wässern und Abdecken

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

07. Juni 2020 – Trinitatis

10:00 Uhr kleiner Familiengottesdienst, Gemeindepädagogin Wrana

14. Juni 2020 – 1. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

21. Juni 2020 – 2. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Rentzing

24. Juni 2020 – Johannistag

19:30 Uhr Andacht auf dem Friedhof, Pfarrer Dr. Beyer

28. Juni 2020 – 3. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Löwe

05. Juli 2020 – 4. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrein Kalettk

Für alle Gottesdienste gilt:

- Auch wenn die Teilnehmerobergrenze von 15 Personen nicht mehr besteht, gelten weiterhin strikt einzuhaltende Hygiene-Vorschriften:
 - Halten Sie vor, während und nach dem Gottesdienst den erforderlichen Abstand zu anderen Gottesdienstbesuchern.
 - Tragen Sie während des Gottesdienstes bitte Ihre vorgeschriebene Mund-Nasen-Maske.
 - Sollten Sie corona-ähnliche Krankheitssymptome aufweisen, dürfen Sie leider an dem Gottesdienst nicht teilnehmen.
- Gerade unter den relativ beengten Verhältnissen der Friedhofskapelle in Kreischa ist besonders auf ausreichenden Abstand zu achten.
- Die Gottesdienste werden ohne Abendmahl gefeiert.

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Unter Vorbehalt, sofern es die behördlichen Bestimmungen erlauben.

25. Juni 2020, 19:00 Uhr

Ernst Barlach: Romanfragment „Seespecht“

30. Juli 2020, 19:00 Uhr

Wladimir Kaminer: „Tolstois Bart und Tschechows Schuhe – Streifzüge durch die russische Literatur“

27. August 2020, 19:00 Uhr

Günter de Bruyn: „Der 90. Geburtstag“

Ich freue mich auf die Abende mit Ihnen!

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

KAUF-LOKAL



ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag-Freitag:
8:00 Uhr - 18:00 Uhr

Samstag:
8:00 Uhr - 11:00 Uhr
(vorwiegend Bestellungen)



Uhren & Schmuck
UHRMACHERMEISTERIN: C. PETZOLD
01731 Kreischa • Haußmannplatz 7

Öffnungszeiten:
Montag: geschlossen
Di, Mi, Do: 9:00 – 12:00 Uhr und
14:30 – 18:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr

Sebastian Bartsch

Ein kleines Dankeschön,

nach meiner Ausbildung in Rabenau als Polsterer und Raumausstatter musste ich mein Leben in die eigene Hand nehmen. Ich war noch jung, nach heutigen Maßstäben sehr jung.
Dann ging das Chaos los: Hotels in Deutschland, Holland, Schweiz, Malta und Mallorca und die Wochenenden in Kreischa und Umgebung. Es war eine harte Zeit. Meine Frau war mit den Kindern allein, ich war nie da, hab vieles verpasst.
Aber viele Kreischaer Firmen haben mich unterstützt und hatten immer ein offenes Ohr.

Die größte private Segelyacht der Welt stellte mich vor eine Herausforderung. Ich habe diese gemeistert und bin stolz darauf. Ich bin dankbar dafür, dass ich Teil eines Teams sein durfte, das diese Yacht seetauglich gemacht hat.

Jetzt bin ich wieder in der Heimat angekommen und merke, dass mich die Kreischaer nicht vergessen haben.
Ich verlege Bodenbeläge aller Art in bester Qualität und zu guten Preisen.

Ein kleines privates Anliegen noch, im Namen meiner ganzen Familie Liebe Fa. Bernhardt, schöner hätte man das Erbgericht nicht machen können.

Ich freue mich auf Ihre Aufträge

Sebastian Bartsch
Ihr Bodenleger

Tel. 0174/30 75 340 oder
e-mail sebastian.bartsch@yahoo.de



**Obst Gemüse Textil
Änderungsschneiderei**
Am Mühlgraben 5
01731 Kreischa

Dienstleistungen:

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Obstsalat & Obstkorb zum Verschenken
- Damen- und Herrenbekleidungen
- Freizeitbekleidungen
- Änderungsschneiderei
- Geschenkartikel

Öffnungszeiten:

Mo & Fr	8:00 – 18:00
Di, Mi, & Do	8:30 – 18:00
Sa	8:00 – 12:00



KAUF-LOKAL



Wir sind Familie Walther & Connerth-Walther
vom Landhotel Rosenschänke in Gombsen
- Gastgeber mit Leidenschaft seit über 30 Jahren.

SIE...

- ...möchten ein gemütliches Abendessen in unserem Rosengarten genießen?
- ...suchen hochwertige Slow Food Küche in unserem Wohlfühl-Restaurant?
- ...wollen eine einzigartige, individuelle Familienfeier mit liebevollem Service?
- ...benötigen noch ein kleines Geschenk aus unserem Land-Feinkost-Sortiment "GasthofLIEBE"?
- ...planen eine Wanderung mit kulinarischer Einkehr oder ein hausgemachtes Eis für den Weg?
- ...sind auf der Suche nach einem Zuhause auf Zeit in unseren 10 modernen Landhauszimmern?
- ...haben die wohl romantischste Hochzeitlocation in Kreischa im Sinn?

Dann freuen wir uns auf Sie in unserem Gasthof!
Denn Ihr kulinarischer Besuch ist unsere Herzensangelegenheit.

Ihre Familie Walther & Connerth-Walther
...Gasthoftradition seit 1990.



Landhotel
Rosenschänke
mit Liebe genießen

Baumschulenstraße 17 • 01731 Kreischa
Tel.: 035206 21870

Öffnungszeiten:

Montag & Dienstag - Ruhetag
Mittwoch bis Samstag - ab 17.30 Uhr
Sonntag - 12 bis 14 Uhr
Und auf Anfrage.

SALON

LA BEAUTÉ

HAAR · KOSMETIK · WELLNESS



Damen, Herren und Kinder • Farbveränderungen • Trendfrisuren
Make-up • Hand- und Nagelpflege • kleine Wellnessbehandlungen
Kosmetikbehandlungen • Haar- und Kopfhautdiagnose
Entspannungsmassage • Haarschaftbehandlungen

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

Salon LA BEAUTÉ UG
(haftungsbeschränkt)

Geschäftsführerin
Claudia Nerf-Butter

Haußmannplatz 4
01731 Kreischa

Telefon: 035206 - 39 88
e-Mail: salon@friseur-kreischa.de
Internet: www.friseur-kreischa.de

Feinste Druckerzeugnisse
DRUCKEREI BLUME & VERLAGSHAUS
Meisterbetrieb seit 1920
Inh. Carsten Blume
Dippoldswalder Straße 62
01731 Kreischa
Tel.: 035206 / 26755
Fax: 035206 / 26756
druckerei_blume@web.de

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR – PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Die Große Kapuzinerkresse – *Tropaeolum majus*

Die Kapuzinerkresse wird schon lange als Arzneipflanze verwendet, trotzdem wurde sie als Heilmittel bislang erheblich unterschätzt und im Wesentlichen nur als Zierpflanze genutzt.

Johannes Gottfried Mayer (ein deutscher Medizinhistoriker und Literaturwissenschaftler) vom Würzburger Studienkreis sagt dazu: „Es ist eine Pflanze, die fast jeder kennt und die in vielen Gärten wächst. Da denkt man schnell, es sei etwas Banales. Aber das ist hier nicht der Fall. Die Kapuzinerkresse sei ein noch unterschätztes Arzneimittel.“

Am 26. Oktober 2012 – wählte der „Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde“ an der Universität Würzburg die Große Kapuzinerkresse zur Arzneipflanze des Jahres 2013.

Woher kommt die Pflanze eigentlich?

Die Kapuzinerkresse stammt ursprünglich aus Süd- und Mittelamerika, speziell aus den Andengebieten Perus und Boliviens. Sie ist aber auch in den kühleren Regionen Amerikas beheimatet. Bereits die Inkas nutzten sie als Garten- und Heilpflanze und das vor allem bei der Schmerz- und Wundheilung. Bei den Indianern Südamerikas war sie früher und ist sie noch heute das Heilmittel bei Hautkrankheiten, Skorbut, Vergiftungen, Kopfschmerzen, Husten und Bronchitis.

Viele Mönche, unter anderen auch der spanische Jesuit Bernabé Cobo (1582 bis 1657), befassten sich mit der Heilkunde der Indianer. In diesem Zusammenhang hat er sich auch mit der Kapuzinerkresse als Heilpflanze befaßt und über ihre gesundheitlichen Wirkungen geschrieben.

Wie die Kartoffel, die Tomate und der Mais kam auch die Große Kapuzinerkresse im 17. Jahrhundert von Südamerika nach Europa. Wir pflanzte sie hier zunächst nur als Garten- und Zierpflanze an. Bald erkannte wir jedoch, dass sie auch über außergewöhnliche Heilkräfte verfügt. So wird sie seit dem 18. Jahrhundert schließlich auch bei uns, vorrangig wegen ihres hohen Vitamin-C-Gehaltes, als Heilmittel und in erster Linie gegen Skorbut genutzt.

Nun eine kurze Beschreibung der Pflanze

Die Große Kapuzinerkresse ist eine nicht winterharte Staudenpflanze und gehört zu der eigenständigen Familie der Kapuzinerkressengewächse. Ihre bevorzugten Standorte sind nährstoffreiche Böden und sie verträgt auch noch Schatten. Deshalb füllt sie oft die dunklen Freiräume unter den Bäumen mit wunderschönem Grün und ihren kräftigen Blütenfarben aus.

Sie wird im späten Frühjahr ausgesät oder in der Erde überwintert. Der dicke runde Samen geht selber auf. Dann sprießen die Stängel im wahrsten Sinn und wunderschöne grüne, kreisrunde Blätter wachsen an ihre Triebenden. Wir erkennen die Pflanze schon von weiten an ihren Blättern. Sie haben außerdem noch eine ganz besondere Eigenschaft. Wie die Lotuspflanze können sie sich nur mit Tau oder Wasser ganz schnell selbst reinigen. Ich glaube, so etwas würden wir uns im Haushalt auch alle wünschen.

Die einjährigen Stauden erreichen eine Wuchshöhe von zirka 60 cm und die kriechenden Ranken werden bis zu 4 m lang. In ihrer Blütezeit, von Mai bis Oktober, erscheinen die intensiv duftenden, orangefarbenen, roten oder gelben Blüten, die so schön anzusehen sind, dass man sich an ihnen kaum satt sehen kann. Die einzeln, an langen Stielen in den Blattachseln stehenden Blüten haben 5 Kelchblätter, 5 Kronblätter, 8 Staubblätter im Blütenkelch und einen Sporn. Dieser am hinteren Ende der Blüte wachsende Sporn erinnert ein wenig an die Kapuzen



der Mönchskutten und brachte damit der Staude ihren deutschen Namen „Große Kapuzinerkresse“ ein.

Es gibt auch noch volkstümliche Namen wie Gelbes Vögelr, Kapuzinerli, Salatblume, Blume der Liebe, Rote Blume aus Peru, Kanarienvögelchen, Guck-über-den-Zaun, Kapern, Liebesblume...

Das Beste an dieser Pflanze ist jedoch, man kann sie essen und das ist außerdem noch sehr gesund. Ja selbst die Raupen des Großen Kohlweißlings haben unsere Kapuzinerkresse zum fressen gern.

SUDOKU

6	3		5					8
8			3		2		7	
	2			4		1		
4	6					5		
			1	8				6
				5			8	
		1			8			7
	7							
3		5					1	



Nun einiges zu ihren Inhaltsstoffen und deren Wirkung:

Die Große Kapuzinerkresse mit dem wissenschaftlichen Namen *Tropaeolum majus* enthält viel Vitamin C und Glucosinolate. Das sind schwefel- und stickstoffhaltige chemische Verbindungen, die man auch in vielen Gemüsen wie Rettich, Meerrettich, Senf, Kresse, Radieschen und Kohl findet. Sie werden beim Verzehr durch körpereigene Enzyme in Senföle umgewandelt und sind für den scharfen Geschmack der Pflanze verantwortlich. Dieses Senföl ist ein ätherisches Öl. Es wirkt stark antibiotisch und wird von unserem Blut aufgenommen. In unserem Körper entfaltet sich dann die antibakterielle Wirkung, die das Wachstum und die Vermehrung der Bakterien, Viren, Keimen und Pilzen hemmt. Sie sind darüber hinaus auch noch kräftigend, anregend, blutreinigend, Schleim lösend, Immunsystem stärkend und Durchblutungs fördernd. Abschließend werden sie dann über die Atem- und Harnwege wieder ausgeschieden.

Schon im Jahr 1958 wurde bei wissenschaftlichen Untersuchungen die stark hemmende Wirkung der Kapuzinerkresse auf die Vermehrung von Influenza-Viren nachgewiesen.

Die Pflanze produziert zum Selbstschutz sogar sekundäre Pflanzenstoffe, die Senfölglykoside, um sich z.B. gegen Fraßschäden durch Schädlinge oder auch gegen Mikroben zu wehren.

Daraus sich ergebenden Hauptanwendungsgebiete:

Ihre harntreibenden Eigenschaften in Kombination mit der desinfizierenden Wirkung helfen bei Blasen- und Nierenentzündung. Laut der seit 2010 laufenden Untersuchungen können noch neun Stunden nach dem Verzehr von Kapuzinerkressensalat die antibiotische Wirkung im Urin nachgewiesen werden.

Ihre unterstützende Wirkung auf Hauterkrankungen ist auf den hohen Schwefelgehalt der Pflanze zurückzuführen. Er wirkt bei äußerlichen Anwendungen wundheilend, Gewebe erneuernd und macht die trockene Haut wieder weich und glatt.

Beim Haar werden vor allem die Haarwurzel angeregt, wodurch sie neue Kraft erhalten und wieder stärker wachsen. Deshalb sind in verschiedenen Heilpräparaten zur Förderung des Haarwuchses die Wirkstoffe der Kapuzinerkresse bereits enthalten. Die o.g. Studien ergaben zudem, dass Kapuzinerkressenkraut zusammen mit Meerrettichwurzel bei Nasennebenhöhlenentzündungen, Bronchitis und akuter Blasenentzündung sehr wirksam und gut verträglich ist. Die eingesetzten Präparate erwiesen sich als gleichwertig gegenüber einer Therapie mit Antibiotika. Somit besteht die berechtigte Hoffnung, dass die Senföle den in Deutschland immer noch ansteigenden Gebrauch von Antibiotika senken können. Die Kapuzinerkresse scheint ein sehr großes noch unerforschtes Potential in der Heilkunde zu besitzen.

Welche Vorteile hat dieses natürliche Antibiotikum gegenüber den herkömmlichen?

Die normale Bakterienflora des Verdauungstraktes wird nicht zerstört. Es löst keinen Durchfall aus und führt nicht zu Fäulnisprozessen im Darm, die oft Nebeneffekte bei der Einnahme herkömmlicher Antibiotika sind.

Es löst keine Überempfindlichkeitsreaktionen oder Allergien aus.

Die Einnahme ist unkompliziert, kein Spritzen und kein Einnehmen von Zäpfchen. Das Einzige ist, einen appetitlichen, herzhaft schmeckenden Salat zu essen.

Zum Schluss noch ein paar Anwendungen aus der Küche...

Von der Kapuzinerkresse können wir also nicht nur die runden Blätter, bunten Blüten und Knospen essen, sondern auch die unreifen grünen Samen. Sie lassen sich lecker in Essig und Öl einlegen.

Kleingehackt kann alles in Salaten, Kräuterquark, Eierspeisen, auf Kartoffeln, auf Butterbrot und unter andere Speisen gemengt werden. Auch die Nachtische lassen sich mit den Blüten hübsch garnieren. Sie sind im Geschmack deutlich milder als die Blätter und daher für Süßspeisen besser geeignet.

Da die Kapuzinerkresse die Verdauung fördert, ist ein gepresster Frischsaft aus der ganzen Pflanze sehr gut. Er stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte und regt den Appetit an. Die Trinkmenge von etwa 20-30 g je Tag sollten jedoch nicht überschritten werden.

Persönlich liebe ich es, bei einem Gartenrundgang ein oder zwei Blüten zu essen. Das schmeckt mir immer wieder gut.

Die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich sind in konzentrierter Form rezeptfrei in Apotheken erhältlich.

Aber Vorsicht – Viel hilft nicht Viel! Eine Überdosierung könnte zu Magen-, Darm- und Nierenreizungen führen. Deshalb sollten diese Präparate nach den Mahlzeiten und nicht länger als sechs Wochen eingenommen werden.

Martina Meyer

600. JAHRE WITTGENDORF



Aufgrund der aktuellen Coronalage, müssen wir leider unser geplantes Dorffest am 27.06.2020 absagen. Wir bedauern diese Entscheidung. Auch nach Absprache mit der Gemeindeverwaltung, sind wir zu dem Entschluss gekommen, unser Fest zu verschieben.

Grund vor allem, sind die aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften, die bei solch einer Veranstaltung nicht umzusetzen sind. Wir werden zu gegebener Zeit neu entscheiden, wann unser Fest nachgeholt wird und Sie rechtzeitig darüber informieren.

Gerhard Walther

Anlässlich unseres geplanten Dorffestes hatten wir uns verschiedene Aufgaben gestellt, welche der Verschönerung unseres Ortsteiles Wittgensdorf dienen sollten. Eine Aufgabe war die Verschönerung unseres Denkmals in der Dorfmitte. Nach Absprache mit der Gemeindeverwaltung wurde diese Aufgabe angegangen. So wurden zunächst die großen Nadelbäume gefällt und die teilweise alte Hecke entfernt. Die Mitarbeiter der Technischen Dienste der Gemeinde Kreischa, haben sehr viel dazu beigetragen. So wurden neue Pflanzflächen geschaffen und die Hecke sowie die Rasenfläche erneuert. Durch Herrn Reisky wurde eine neue Bank gebaut, Herr Großer spendete das Eichenholz dafür. Wir danken weiterhin der Firma Kreiser, der Firma LLB und Gustav's Autohof für die Hilfe und Unterstützung.

Gerhard Walther



BLAUES HÄUSEL MAXEN

„Weiß mir ein Blümlein blaue...“

Lieder der Liebe bringt das Duo CELLcanto aus Dresden am **Sonntag, 14. Juni 2020, 15 Uhr** in einem Konzert am Blauen Häusel bei Maxen zu Gehör. Mit Gesang und Cello präsentieren Nora Conrad und Beate Hofmann Virtuoses auf den Grenzlinie von Weltmusik, Jazz, Folk und Klassik.

Blau leuchtet bei Sonne den Besuchern bereits die Kuppel des Gartenpavillons im orientalischen Stil vom Winzerweg aus zwischen all dem Grün entgegen. Auch das Gewölbe des denkmalgeschützten Pavillons von 1848 ist nach seiner Rettung wieder blau ausgemalt. Und blau waren die Vergissmeinnicht, die die Rittergutsbesitzerin Friederike Serre 1844 zu einem Sträußchen band und Hans Christian Andersen zum Abschied an der Kutsche überreichte. Diesem ersten Aufenthalt in Maxen ließ der dänische Märchendichter weitere zwölf folgen. Er schrieb: „Des Herzens Sonnenschein in Sachsen er strahlt am schönsten doch in Maxen.“ Da war schon eine ganz besondere Liebe dabei!

Zur Liebe zu Gott und den Menschen fordert eine Inschrift über dem Eingang des Blauen Häusels auf. In altjavanischen Buchstaben wurde sie vom javanischen Maler Raden Saleh 1848 in den Sandstein gemeißelt. Sie erinnert uns an seinen 10 Jahre währenden Aufenthalt in Deutschland und seine Verbundenheit mit aufgeschlossenen und kunstinteressierten Menschen in Europa. Raden Salehs Pavillon ist bis in unsere Zeit ein besonderer Anziehungspunkt für Besucher unterschiedlicher Herkunft, Religionen und Kulturen.



Foto: Jutta Tronicke

Vor dem **Konzert** ist das Blaue Häusel bei einem **Tag der offenen Tür** mit stündlichen Führungen von **11 bis 14 Uhr** am Sonntag, 14. Juni zu erleben. Viele Spaziergänger haben das Plakat bereits bei ihren Corona-Ausflügen rings um Maxen bemerkt und nach Kultur hungernd sehnsüchtig über das Tor gesehen.

Nun ist das Hygienekonzept bestätigt und die Veranstaltung kann bei hoffentlich passendem Wetter stattfinden. Bitte planen Sie etwa 20 Minuten Fußweg von Maxen oder Mühlbach ein und richten Sie sich bei Ihrem Besuch nach den gültigen Hygiene-Regeln und Hinweisen vor Ort. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Kontakt: Jutta Tronicke, Funk-Tel.: 0179 24 21 518



Foto: Friedemann Thomas

CELLcanto

Nora Conrad - Gesang, Gitarre, Percussion
Beate Hofmann - Cello, Gesang

Blaues Häusel

**Tag der offenen Tür
am Sonntag, 14. Juni 2020**

11 - 14 Uhr stündlich Führungen
15 Uhr Konzert - (Eintritt frei, Spenden erbeten)

Ort: "Blaues Häusel", Maxen
(nur Fußweg über Winzerweg ca. 20 Min. oder aus Mühlbach)

Kontakt: 0179-24 21 518



**Die
Veranstaltung ist
mit Abstand und
Hygiene-Regeln
gestattet.**

"Weiß mir ein Blümlein blaue"

Lieder der Liebe

Im Duo *CELLcanto* aus Dresden präsentieren Nora Conrad und Beate Hofmann Virtuoses auf den Grenzlinien von Weltmusik, Jazz, Folk und Klassik.

Liebe und Musik haben etwas gemeinsam. Man kann sie nicht erklären, doch sie berühren unmittelbar. So gibt es weltweit viele Liebeslieder. Zum Konzert wird eine Auswahl aus dem europäischen Raum erklingen.

Die Besonderheit des Konzerts von *CELLcanto* liegt in der Kombination von Gesang und Cello. Nora Conrad besitzt eine Stimme, die man nur einmal hören muss, um sie nicht mehr zu vergessen - mal klar und zart wie eine laue Sommernacht, dann wieder mitreißend wie ein Gewittersturm. Dazu singt voll erdiger Kraft das Cello, warm und ausdrucksstark gespielt von der Cellistin Beate Hofmann.

MEIN HUMMELVOLK

Es summt und brummt wieder !

Der Frühling ist da, mit seinen von uns allen lang ersehnten Eigenschaften. Mit Sonne und Wärme, mit vielen geheimnisvollen Gerüchen, mit blühenden Bäumen und Sträuchern und einem unendlichen Grün, mit Summen und Brummen in den vor Blüten strotzenden Gehölzen, mit Bienen und Hummeln und anderen winzigen Insekten.

Noch vor zwei Jahren saß ich unter meinem in voller Blüte stehenden Sauerkirschbaum und stellte fest, es war irgendetwas anders. Und dann bemerkte ich mit Entsetzen: in meinem Kirschbaum war Stille. Absolute Stille. Kein Brummen und Summen war zu hören.

Ich horchte an meinem Mahonienstrauch, an Forsythiegehölzen an der Robinie. Nichts. Stille.

Meine Nachbarn stellten das gleiche fest. In der Kleingartenanlage Radebeul in der mein Sohn einen Garten pflegt, beobachten die Kleingärtner seit Jahren den Rückgang der Insekten und damit auch den Ausfall von Ernteerträgen.

Dieser Umstand brachte mich dazu, mehr zu dieser Thematik zu lesen und mich mit dem Verschwinden dieser kleinen Tierchen zu beschäftigen.

Mir fiel ein Artikel von Wissenschaftlern aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden, unter der Führung der Universität Freiburg und Nijmegen in die Hände, die seit vielen Jahren das Insektensterben beobachten. Darin stellten die Forscher fest, dass seit 27 Jahren unsere Insektenpopulationen um 76% abgenommen haben. Besonders die Populationen bei Schmetterlingen und Libellen sind davon betroffen.

Unseren Imkern wurde dieser Umstand als erstes bewusst. Sie merkten schon vor Jahren, welcher Zusammenhang zwischen dem Bienensterben und einer gestörten Umwelt besteht.

Das „Große Sterben“ war bei uns angekommen! Es geschieht unbemerkt vor unseren Augen. Es geschieht leise und stetig.

Ich dachte oft darüber nach, was es bedeutet, wenn keine Insekten mehr da sind.

Insekten bringen Bestäubung und damit Ernten bei Obst und Gemüse. Jede Kulturpflanze, von der wir etwas ernten wollen, braucht die Bestäubung. Ob Apfel, Birne, Tomate und anderen Früchte, sie alle sind auf die kleinen Brummer angewiesen.

Viele Pflanzen in der freien Natur können sich nur durch Bestäubung vermehren. Fällt die Bestäubung weg, vermehren sich die Pflanzen nicht mehr und sterben aus.

Sind die Insekten weg verschwinden die Vögel. Sie brüten nicht mehr. Ich mache jährlich die Vogelzählung des NABUs mit und stellte fest, dass wir zahlenmäßig viel weniger Vögel haben als noch vor Jahren. Einige Arten wie das Rotschwänzchen und der Buchfink sind bei uns in Quohren schon sehr selten geworden. Lerchen gibt es fast überhaupt nicht mehr.

Aus all diesen Tatsachen reifte bei mir die Erkenntnis, dass es höchste Zeit ist etwas zu tun, um der Natur zu helfen. Sie muss ihr Gleichgewicht wiedererlangen!

Schon seit einigen Jahren nervt mich der Gartenaufräum- und Rasenmähwahn meiner Mitbürger und ich beschloss diesem Unsinn nicht mehr zu folgen. Ich mähe nun meinen Rasen, wenn alles verblüht ist, nur zweimal im Jahr und mit der Sense. Das ist anstrengend, aber es werden weniger Insekten getötet und die Blüten der Pflanzen dienen jetzt als erste Nahrung im Jahr. Auch Ecken mit altem Holz und Gestrüpp wurden als Benjeshecke angelegt.

Dabei stellt sich bei mir immer wieder die Frage: denkt derjenige, der Mitte April seinen Rasen mäht und dabei die ersten Frühlingsblüher vernichtet was er der Natur überhaupt antut? Gerade diese ersten Blühpflanzen, wie das Schleierkraut, brauchen die Insekten so dringend!

Manch einer in unserem schönen Quohren hat den Ernst der Lage erkannt und lässt blühende Bereiche, beim Mähen stehen. Andere mähen ihren Rasen, wenn die Blumen verblüht sind.

Welche Schönheit bietet sich dem Auge beim Betrachten einer blühenden Frühling- oder Sommerwiese. Wie lieben und genießen wir diese im Urlaub und im Gebirge. Nur vor der eigenen Haustüre wollen wir sie nicht haben. Welche fatale Fehleinschätzung und Ignoranz!

Gegen die Auswüchse des starken Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft muss sich die Politik stark machen. Da haben wir wenig Möglichkeiten.

Was aber können wir noch tun?

Mein Sohn hatte im Fernsehen gesehen, dass holländische Tomatenbauern Hummelvölker in ihren Gewächshäusern zur Bestäubung einsetzen. Daraus entwickelte sich bei uns die Idee Insektenvölker im Garten anzusiedeln. Wir recherchierten im Internet. Und siehe da, es gibt Firmen die Hummelvölker, Wildbienen u.a. Nutzinsekten züchten und verkaufen.

Jan siedelte ein Wildbienenvolk in seinem Garten an und ich bestellte mir ein Hummelvolk.

An einem schönen warmen Maitag war es nun so weit: Mein Hummelvolk traf ein. Ordentlich verpackt in einem Hummelhaus brummte und summete es emsig. Ich brachte das Haus zu dem ausgewählten Ort im Garten, wartete eine halbe Stunde bis sich die Tierchen beruhigt hatten und öffnete dann das Flugloch. Es dauerte eine Weile, da erschien der erste Brummer. Er drehte eine Runde um das neue Quartier und verschwand laut summend im Blütenmeer des Kirschbaumes. Nach und nach folgte eine Hummel nach der anderen.

Meine Sorge war nun, werden meine Brummer ihr neues Zuhause wiederfinden? Und da kam schon die erste Hummel mit Pollen schwer beladen zurück und verschwand im Inneren des Hummelheimes. Lange schaute ich zu und war begeistert von dem emsigen Treiben, dass den ganzen Nachmittag anhielt. Heute früh schwirrten die ersten schon wieder im Kirschbaum herum.

Ich bereue es nicht mich für die Hummeln entschieden zu haben. Sie machen keine Arbeit. Man sucht einen schönen sonnigen oder halbschattigen Platz aus, wo sie auch ein bisschen ihre Ruhe haben und lässt das Volk sich entwickeln. Nur gegen Regen muss man einen kleinen Schutz anbringen. Ich habe einfach eine Platte aus Styropor drübergelegt und befestigt.

Bei der Lieferung bekommt man eine Königin mit einem kompletten Jungvolk in einem Hummelkasten geliefert. Bei Wildbienen, die nicht stechen, ist es eine Bienenunterkunft.

Der Deckel des Hummelkastens ist abnehmbar, so dass man das Hummelvolk beobachten kann. Die Hummeln lagern keinen Honig ein. Sie verfüttern die Pollen sofort an den Nachwuchs. Also muss man sich um anfallenden Honig auch keine Gedanken machen.

Hummeln können stechen, was aber sehr selten geschieht. Nur in Bedrängnis wehren sie sich. Hummeln fliegen bereits bei 9 Grad C. Bienen erst ab 15 Grad.

Im Herbst stirbt das Volk und die begattete Königin sucht sich zum Überwintern ein Mauselloch. Im Frühjahr gründet sie dann ein neues Volk. Man kann dann diese Gründung durch das Aufstellen von künstlichen Hummelburgen unterstützen.

Wer jetzt eine große dicke Hummel fliegen sieht, kann gewiss sein das es sich um eine Hummelkönigin handelt, die ein neues Sommerquartier sucht.

Also, das Aufstellen eines Hummelvolkes im Garten ist gar kein Aufwand und der Erfolg bei der im Herbst anstehenden Ernte ist garantiert. Es ist ein Segen für die Natur und man kann sogar in den Urlaub fahren.

Je nach Volkgröße kostet ein Hummelvolk zwischen 90.- bis 120.-€. Zu bekommen sind sie bei **Schneckenprofi.de** oder **nützlinge.de** im Internet.

Wenn nun mancher sagt: „oh, teuer“ der sollte sich in einer ruhigen Minute einmal überlegen, was er im Jahr für unnützen Krimskrams oder für sein Auto ausgibt!

Wir Lukis haben beschlossen, unseren Kindern und Enkelkindern keine kaputte Natur zu überlassen und dazu gehört in erster Linie einmal darüber nachzudenken und unser Tun in Frage zu stellen.

Das leise Sterben unserer Insekten und Schmetterlinge geht uns alle an. Jeder kann etwas tun, um unsere Artenvielfalt zu erhalten.

Mein Aufruf vor drei Jahren „Hummeln als Haustiere“ zu halten erfuhr eine große Resonanz. Mehrere Familien in und um Kreischa wollten meine Erfahrungen zur Hummelhaltung wissen. Das Ergebnis war, dass in fünf Gärten Hummelvölker summten und brummten.

Wir trafen uns auch mit Gartenbesitzern die ihren Garten pflegen, aber auch etwas für die Insekten tun wollen. Wir fanden immer eine Lösung!

Ich würde mich freuen, wenn ich von Euch Lesern einmal erfahren könnte, wie ihr Euch um unsere Umwelt bemüht und was man noch tun könnte, um der Natur etwas mehr auf die Sprünge zu helfen.

Habt ihr Fragen zum Thema Hummeln, so gebe ich auch weiterhin gern mein Wissen weiter.

Da ich kein facebook oder instagram habe, bin ich nur über meine email erreichbar: dr.sybille.lukaschek@web.de.

Übrigens beschäftigt sich die NASA mit der Möglichkeit Hummeln bei der Erforschung des Mars ihren Astronauten mitzugeben. Diese Marshummeln sollen für die Vermehrung von Obst und Gemüse in den Marsstationen sorgen. Aber das ist Zukunftsmusik.

Was ich sehr begrüße ist die Erkenntnis unserer Regierung, dass noch in diesem Jahr ein Insektenschutzgesetz auf den Weg gebracht werden soll. Es ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Während ich dies hier schreibe flattert ein Taubenschwänzchen um meine Geranien. Dieser Wanderfalter aus dem Süden, wird auch der Kolibri der Schmetterlinge genannt. Er kann als Einziger rückwärts fliegen und während des Fluges auf der Stelle stehen. Der blitzschnelle Flügelschlag von 80 Schlägen pro Sekunde ist für unser Auge nicht mehr sichtbar. Wir nennen es deshalb auch Schwirrflug. Mit dem fast körperlangen Rüssel bestäubt das Taubenschwänzchen auch kelchförmige Blüten. Der Nektar wird stets im Flug aufgenommen. Er hält keinen Winterschlaf.

Das Taubenschwänzchen legt hunderte Kilometer zurück, um an warmen und trockenen Orten zu leben. Er kommt aus Afrika und Südeuropa und er zeigt uns, dass der Klimawandel auch bei uns schon seine Spuren hinterlässt.

Dr. Sybille Lukaschek

ZUKUNFT KREISCHA

Liebe Kreischaer,

Wie Sie sich sicher vorstellen können, waren auch für unsere Initiative die letzten beiden Monate eine herausfordernde Zeit, und obwohl wir zwei runde Tische absagen mussten, haben wir die Zwangspause u.a genutzt, um Ideen voranzubringen, die ich hier kurz beschreiben möchte.

Beim letzten runden Tisch im März haben wir über das Thema Mobilität gesprochen und uns das Projekt Mitfahrbänke, was bei der Zukunftskonferenz eine der Ideen hin zu einer enkeltauglichen Mobilität war, vorgenommen. Die Mitfahrbank ist eine Möglichkeit, den Individualverkehr zu reduzieren und die Kommunikation in der Gemeinde zu verbessern. Das Prinzip ist letztlich einfach: Es gibt eine gewisse Anzahl dieser speziell gestalteten Mitfahrbänke an ausgewählten Orten in der Gemeinde, und es gibt eine Vereinbarung für Mitnehmende und Mitfahrende. Wer dort sitzt, möchte mitgenommen werden & wer daran vorbeifährt, schaut, ob da jemand ist, den man mitnehmen kann. Es gibt dazu sehr unterschiedliche Erfahrungswerte in Deutschland, in einigen Gemeinden funktioniert das Konzept wunderbar, in anderen wieder gar nicht. Um die Mitfahrbänke zu realisieren, brauchen wir Bürger, die dafür ein kleines Stück Privatgrund zur Verfügung stellen, wir brauchen Firmen, die die Bänke bauen und das möglichst in Form eines Sponsoring oder als Werbeträger. Vor allem aber brauchen wir Nutzer, die das Angebot wahrnehmen.

Und die Hauptfrage ist, ob wir in der Gemeinde wirklich ein Potential haben, dass die Bänke auch genutzt werden. Um diese Frage zu beantworten, werden wir ein paar Aktionen starten. Wir möchten auf das Projekt aufmerksam machen und den Bedarf evaluieren.

Eine zweite Projektidee, die Vorstellung alter Handwerks-techniken auf dem Jahrmarkt, hängt vorrangig ab von der Entscheidung, ob es in diesem Jahr überhaupt einen Jahrmarkt geben wird. Falls dazu aber schon jetzt jemand Vorschläge machen kann, sind wir dafür sehr offen. Wir suchen Leute, die spinnen und dengeneln können, spinnen, weben, töpfeln und was Ihnen sonst noch einfällt.

Drittens liegt uns das Projekt „Wildwiesenmanagement“ am Herzen. Wir versuchen, ein Forschungsprojekt zusammen mit der HTW Dresden und/oder der Grünen Liga ins Leben zu rufen. Konkret wollen wir Tierhalter und Eigentümer brachliegender Acker- oder Gartenflächen gewinnen, bei einer Kurzbeweidung durch unterschiedliche Tierarten zusammenzuarbeiten. Die Kurzbeweidung hat den Vorteil, dass die Weiden nicht so lange genutzt werden, bis nichts mehr wächst, sondern, der Natur nachempfunden, die Pflanzen in ihrem Wachstum so anregen, dass auch seltene Wildblumen eine Chance haben und vor allem, dass Humus aufgebaut wird. Dazu sind wir im Gespräch und haben erste Flächen zugesichert bekommen. Wenn Sie beim Lesen denken „Da hätte ich was anzubieten“, bitte melden Sie sich bei uns.

Schließlich ist das vierte geplante Projekt die Arbeitsgruppe Permakultur. Wir wollen in der Gemeinde an unterschiedlichen Standorten, hauptsächlich auf privaten Grundstücken, Permakultur etablieren.

Thomas Noack, der Permakultur-Beauftragte der befreundeten Gemeinde Nebelschütz wird dafür zu uns kommen und mit einer Gruppe ganz praktisch Permakulturbete anlegen.

Wie wollen wir morgen leben?



Zukunft-
Kreischa.de

In diesem Projekt soll Wissen vermittelt werden und gleichzeitig zum gemeinsamen Tun angeregt werden. Wir freuen uns sehr darauf und auch hier gilt: Melden Sie sich bei uns, wenn Sie mitmachen wollen. Der erste Termin dafür wird Samstag, der 4.7. zwischen 14 und 18 Uhr sein. Den genauen Ort geben wir noch bekannt.

Die Corona-Zeit, der Lockdown hat in unserem Land vieles verändert und neben neuen, schwierigen Situationen im beruflichen Bereich und bei der Kinderbetreuung zumindest in unseren Augen auch neue Chancen hervorgebracht, etablierte Sichtweisen zu überdenken und neue Schritte in Betracht zu ziehen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, auf die 10 Thesen hinzuweisen, die der Verein für Nachhaltigkeit dazu veröffentlicht hat.

Wir finden sie richtig und sehr notwendig. Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage oder direkt unter: <https://nachhaltigkeit-ev.de/10-thesen>

Wir hoffen, dass im Juni ein runder Tisch stattfinden kann und werden den Termin so bald wie möglich auf unserer Homepage www.zukunft-kreischa.de veröffentlichen. Kommen Sie dazu und bringen Sie Ideen mit, wie Kreischa in eine enkeltaugliche Gemeinde verwandelt werden kann. Wir freuen uns auf Sie!

F. Zimmermann

GÖSSEL

Vom Ententeich zum Gänsereich

Noch vor Jahren tummelten sich eine große Anzahl Enten auf dem Teich. Aber schon immer gab es überwiegend Erpel und nur wenige Enten. Und irgendwie kamen dann doch immer ein paar Enten mit Nachwuchs an. (in einem Spitzenjahr zählte man mal 30- 35 Küken). Da waren auch gleich die Krähen zur Stelle und holten sich ihren Anteil. Vor 4 Jahren entdeckten Graugänse den Teich für sich. Voriges Jahr brütete hier ein Paar und zog drei von vier Gösself groß. Ende August waren sie flügge und Familie Gans war verschwunden. Bis auf ein paar frostige Nächte gab es in diesem Jahr keinen richtigen Winter, viel zu mild.

So war Familie Gans, Ende Januar, schon wieder da. Mitte März kam mir der Teich ziemlich verlassen vor, kaum Enten und nur eine Gans. Aber Halt, ist das nicht wie voriges Jahr? Das würde heißen, er hält Wache und sie sitzt und brütet? Dann wären ja in 4 Wochen, zu Ostern, schon Gösself da.

Dann machte ich Corona breit, man sollte mehr zu Hause bleiben. Ostern stand vor der Tür, das Wetter war schön und ich wollte wissen, was bei den Gänsen los ist. Karfreitag, mittags, schaute



ich vom Balkon in den Park und auf den Teich. Was treibt denn dort für ein großer weißer „Unrat“? Nach dem Essen ging ich nachsehen und der „Unrat“ entpuppte sich als wunderschöner Höckerschwan. Am nächsten Tag ging ich nochmal. Mit meinem kleinen Fernglas machte ich mich auf die Suche nach Familie Gans. Und tatsächlich, auf der kleinen Insel saß Frau Gans und unter ihr 4 muntere Gösself.

Gösself zu Ostern und ein Schwan, na wenn das nichts ist. Einige Tage später gab es die nächste Überraschung. Beim Gang um den Teich sah ich das Gänsepaar auf der Wiese am Kindergarten. Aber ohne Gösself. Etwas weiter sah ich noch ein zweites Paar und Familie Gans kam auf der Wiese neben dem Kahn zum Vorschein. Ich war erleichtert und auch erstaunt – Schwan und 3 Gänsepaarchen auf dem Teich – na, was das nächste Jahr wird. Sogleich wurde eine Ordnung festgelegt. Der Ganter zeigte Schwan und Artgenossen, wie nah sie seiner Familie kommen dürfen. So war bald alles wieder friedlich. Nächstes Jahr lass ich mich überraschen, ob dann der Teich das Domizil für drei Gänsepaare und einem Schwanenpaar wird.

S. Grahle

GOMBSEN

Gombsen wächst

Seit einem halben Jahrhundert wohnen wir in Gombsen! Also kein Gombsener Urgestein, jedoch nun eben die Alten!

In all den Jahren haben wir in unserem kleinen Gombsen einiges erlebt gesehen und erfahren. Ja, viele sind gegangen, aber auch viele gekommen. Liebe bekannte Mitbürger haben uns verlassen, sei es durch Tod, Wegzug oder Ausreise. Ich persönlich denke da an eine, mir lieb gewonnene alte Gombsenerin, die Frau Schanze! Sie

siedelte zu ihren Kindern in den Westen! Ich hatte hier gerade Fuß gefasst und sie lieb gewonnen, die mir mit manch gutem Rat zur Seite stand in unserem jungen Haushalt. Ja, ich war richtig traurig über ihren Wegzug. In unserm Mittelpunkt Konsum traf man die eine oder andere Hausfrau in der berühmten praktischen Kittelschürze, -besonders, wenn es Bier, Käse oder Ketchup gab-, man tauschte Gespräche aus und erfuhr eben den neuesten Dorf. . . !



Gombsen 1934 - Foto: Aron Loos

Die Generationen rücken auf und Gombsen hat nun durch Zuzug oder Neubau viele Neubürger aller Altersgruppen dazu gewonnen. Wobei ich die Mitbürger der Ahornstr. schon nicht mehr als Neubürger bezeichnen möchte. Einige Neubürger treffen sich auch schon mit beim „Teichputz“, der 2 mal im Jahr stattfindet und die Teilnahme der Gombsener groß ist. Dieser Arbeitstag endet mit Bratwurst vom Grill, an dem der Kai und Ronny die Verantwortung übernehmen. Außerdem gibt es auch noch Kartoffelsalat, Bier, Wasser, Kuchen, Kaffee und Plausch aus all den Jahren. Organisiert wird das immer von Steffen Hentschel, getragen vom HFVV. In jüngster Zeit bildete sich in Gombsen eine Interessengemeinschaft von einigen jungen und etwas älteren Gombsenern, die bei der Organisation dem Steffen unter die Arme greifen. Sie treffen sich viermal im Jahr und sie arbeiten an einer Orts-Chronik. Wir dürfen gespannt sein!

Vor Ostern sollte wieder ein Arbeitstreffen stattfinden, das wegen der momentanen Lage ausfiel! Wer allerdings Lust hat, sich mit Hacke und Spaten dahin aufzumachen, dem sind keine Hände gebunden, nur dass keiner am Grill steht!

Seit 2010 wird nicht nur gearbeitet, nein Gombsen feiert auch! (bisher nicht jedes Jahr) Unsere Organisatoren planen dann immer im Sommer ein Dorf- oder Teichfest mit Zelten, Tischen, Bänken, Fackeln und dem Grill. Jeder bringt was mit und die kulinarische Palette ist kunterbunt. Und das schöne am Fest ist auch, die heranwachsenden Mädchen und Jungen übernehmen den Verkauf. So kommt es auch vor, dass man NEU-NEU-Gombsener kennenlernt, die schon 20 Jahre hier wohnen! Diese Zusammenkünfte sind doch der beste Weg des Kennenlernens!

Seit nunmehr 3 Jahren (oder schon länger?) entstanden und entstehen noch im Oberdorf - Alte Gärtnerei 10 Eigenheime, wo sich auch schon einige Neubürger nicht zieren an all unseren Events teilzunehmen. Ja, Gombsen wächst, das ist ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Dorfes!



Foto: Steffen Hentschel

Was so einigen älteren Bürgern momentan an die Nieren gehen wird. Das Grundstück, der alte Bauernhof der Familie Fichtner wird entkernt und für die Bebauung neuer Häuser erschlossen. Momentan arbeiten sich die Bagger durch bis auf die Grundmauern von Haus, Stall und Scheune. Die Fichtners waren 4 ledige Geschwister, sie bewirtschafteten den Hof so recht und schlecht. Später für den Eigenbedarf bis es auch das Alter nicht mehr zuließ. Die Brüder starben nacheinander und ihre Schwester Ruth die nichts anderes kannte, als tagein tagaus den Haushalt zu führen, mußte dann auch häusliche Pflege in Anspruch nehmen. Bald folgte sie ihren Brüdern. Ich entsinne mich, als unsere Kinder noch klein waren und der Günther Fichtner mit den Pferden durchs Dorf fuhr, freute er sich immer, wenn Kinder auf dem Kutschbock mitfahren wollten, und die Kinder freuten sich noch mehr. Wenn zu Weihnachten Schnee lag, spannte er ein Pferd vor einen großen Schlitten und fuhr die Kinder durch den Schnee. Einer durfte dabei auf dem Pferd sitzen. Das ist schon sehr sehr lange her!

Es wird auch dort neues Leben einkehren, denn die Baupläne für neue Häuser an dieser Stelle haben sicher schon den einen oder anderen Bauherren gefunden. Und wenn uns unser Wanderweg wieder mal den Borthener Weg entlang führt, werden wir sagen, ja, das war mal der Fichtner-Hof! Wir haben nicht nur Neubauten, auch die Häusler halten ihre Grundstücke in Schuß und auf dem neuesten Stand. Momentan bekommen wir auch noch eine neue Straße, die Baumschulenstr. Alles braucht seine Zeit! Jedoch durch die netten Mitarbeiter der Fa. Teichmann, die stets rücksichtsvoll auf uns eingingen und das Wetter auch noch mitspielte, kam uns alles nicht so lang vor. Der Informationsfluss lief gut und so gab es keinerlei Komplikationen. Nun ja, das Haus hat hin und wieder arg vibriert, dass man glaubte ein mittleres Erdbeben streift unsere Region!

Unser Auto stand ca. 1 Wo. auf der Kreischaer Str. und dann fand sich stets ein Weg, wie wir unsere Einfahrt nutzen konnten. Wenn der Artikel erscheint, werden sicher auch die Ränder und der Fußweg fertiggestellt sein. Inzwischen aber fahren die Kinder Skate Board, Roller, Rad und Dreirad. Ich würde ja kreiseln, aber ich habe keinen Kreisel mehr! Wer kennt das denn noch in der Zeit der Digitalisierung? Also, liebe Oberdörfler, die Männer mit den schweren Maschinen, sie kommen bald!

Der Blick aus unserem Küchenfenster bietet uns eine traumhafte Kulisse an den Waldrand unseres „Hausberges“. Es fällt einem jede kleine Veränderung auf, sobald sich ungewöhnliche oder seltene Ereignisse auftun. Ob es ein Rudel Rehe ist, oder die Jäger kommen mit einem Aufgebot an Treibern, um „Beute zu machen“!

Bei gutem Wetter nutzen die Wanderer den Weg nach Borthen oder zum Blauberg. Schade ist nur, dass dieser Weg (für Wanderer vom Bus kommend), den es schon seit Jahrzehnten gibt, nun zum Teil mit in eine Koppel einbezogen wird. Das heißt, man muß - je nachdem, wie weit die Koppel eingerichtet ist - um sie herumlaufen über Wiese, Acker und Gestrüpp! Die Wanderer machen gern erst mal stopp auf der Bank am Wegesrand, die schon stand, seit wir hier wohnen (allerdings wurde sie mal erneuert)!

Mein Blick streifte wieder mal den Waldrand, da entdeckte ich einen Mann der dort oben hantierte und ich konnte entdecken, er grub. Meine Gedanken vertieften sich schon zu kriminalistischen Zügen; was will der dort wohl verbuddeln? Ach was, dachte ich, lass ihn graben, vielleicht will er nur ein Bäumchen setzen. Am anderen Tag, mein obligatorischer Blick zum Waldrand sagte mir, da stimmt was nicht! Und was soll ich sagen: der fleißige Mann von gestern hat an besagter Stelle eine schöne neue Bank eingesetzt! Der edle Spender ist kein geringerer als unser Gombsener Steffen Hentschel. Steffen ist (nicht nur in Gombsen) ein gefragter Mann, denn was er anfasst, hat Hand und Fuß! Diese Bank heißt „Gombsenblick“! Und Sie werden es nicht glauben liebe Wanderer, er hat uns noch eine Bank spendiert, am Waldrand des Langen Berges, auch eine idyllische Lage. Diese trägt den Namen „Wilischblick“! Auf beiden Bänken haben wir schon Rast gemacht, wenn sie nicht besetzt waren, und das sind sie oft!



Bank „Gombsenblick“ - Foto: Dr. Manfred Adamski



Bank „Wilischblick“ - Foto: Dr. Manfred Adamski

Dieser Blick macht einen richtig glücklich, wenn man die Heimat aus dieser Warte betrachten kann! Der Uli Eisenfeld wäre sicher fasziniert von so viel Inspiration. Ich möchte, und ich denke, auch im Namen aller Gombsener, unseren Dank aussprechen, allen Organisatoren für die Treffen, Feiern und Veranstaltungen. Besonderer Dank aber gilt dem Steffen Hentzschel für den großartigen Einsatz zur Freude aller Wanderer!

Auch möchte ich nicht versäumen, mich an dieser Stelle bei noch einem Mann zu bedanken, unserem Gombsener Hobby-Fotograf, Dr. Manfred Adamski! Er kann zu jeder Tages- und Nachtzeit unterwegs sein, wenn er ein bestimmtes Objekt ins richtige Licht bringen will. So hat er auch die neuen Bänke mit dem beschriebenen Blick und dabei auch die Kirschblüte fotografisch bei gewünschtem Tageslicht wieder mal für unseren Boten eingefangen. Danke, Herr Dr. Adamski!

Wollen wir hoffen, daß sich Corona zurückzieht, alle gesund bleiben, das Sommerfest verspätet stattfinden kann, wenn die Arbeit mit Hacke und Spaten erledigt ist.

Elke Kühne



Aussicht „Wilischblick“ - Foto: Dr. Manfred Adamski



Aussicht „Gombsenblick“ - Foto: Dr. Manfred Adamski

ALS DIE ERDE... MEHR ALS EIN MÄRCHEN

Teil II von G. Müller

„Ich weiß nicht“, schaute fragend Hündchen Weiß-Braun seine Gefährtin Miezechchen an. „Der Gedanke, die Menschen auf die Erde zurück zu holen, ist gut, aber würde es uns auch gelingen, sie wirklich zu ihrer Rückkehr zu gewinnen? Denn irgend etwas sehr Böses, Heimtückisches muss ihnen solche Angst eingejagt haben, dass sie nicht mal an uns hatten denken können bei ihrer Flucht“, schluchzte es. „Das allerbeste wäre, wenigstens einen Menschen, einen einzigen Menschen, irgendwo zu finden, zu dem sie Vertrauen würden aufbauen können, der wie sie all das Schreckliche hat erlebt, die gleichen Ängste hat durchmachen müssen! Damit könnte ihnen ihre Angst genommen werden.“, entwickelte Miezechchen seine Strategie. „Gut, angenommen, das klappt, und sie kommen zurück, wie aber können wir am Ende die zögerlichen Tiere, Insekten und Pflanzen davon überzeugen, wieder mit dem Menschen diesen Planet zu teilen, sie daran glauben zu lassen, dass es auch gute Menschen gibt, ja, dass Menschen sich sogar nachhaltig ändern und auch wieder Freunde werden können der Natur und all jener, deren Existenz sie in ihrer Verblendung hatten zerstört. Dazu muss uns etwas einfallen.“ -

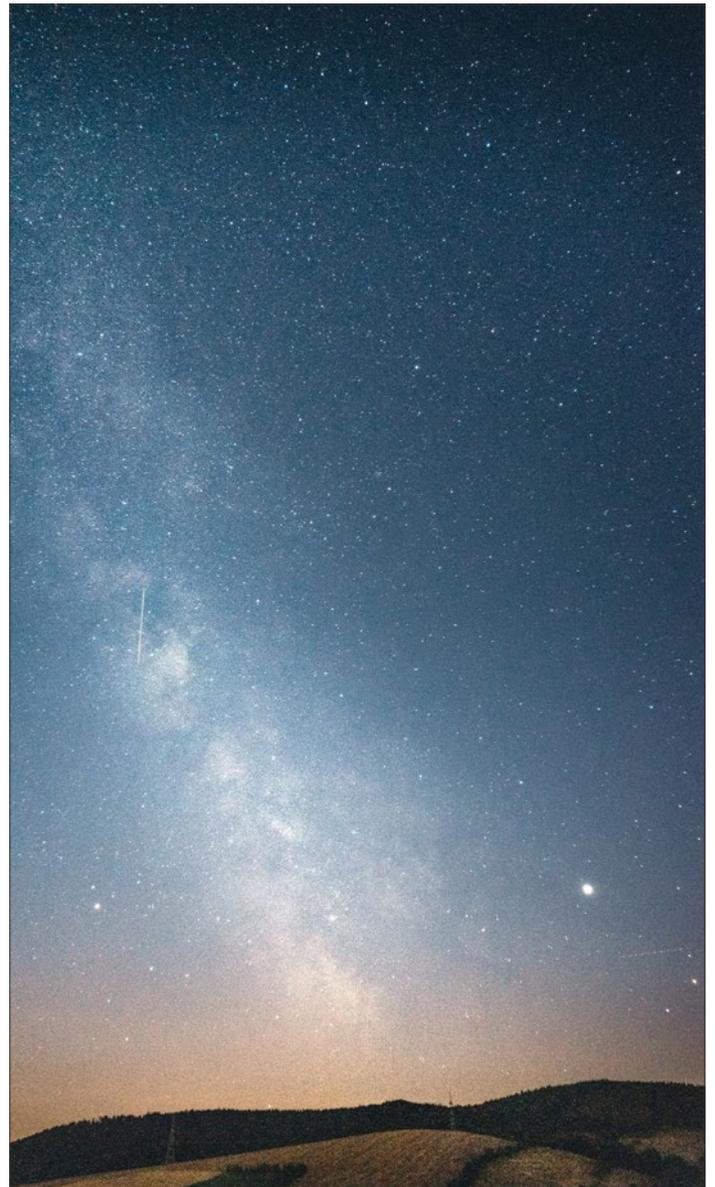
„Ihr habt Recht, Hündchen Weiß-Braun und Miezech“, pflichtete der Löwe, der nach den zwei Gästen auf der Galerie geschaut und die letzten Sätze mitgehört hatte, ihren Gedanken bei.

„Wollen wir uns kurz sammeln“, schlug Hündchen Weiß-Braun vor, „wollen wir still werden und um gutes Gelingen und gute Einfälle beten, und dann uns sogleich auf die Suche machen?“ - Die Suche nach einem einzigen verbliebenen Menschen? Irgendwo auf dieser Welt? Ein eigentlich hoffnungsloses Unterfangen. - - -

Eine Insel im Mittelmeer. Nicht weit von hier stand die Wiege der Demokratie. Philosophen, Mediziner, Mathematiker, Künstler - das Beste, was die Menschheit vor langer Zeit hatte vorzeigen können. Nicht weit von hier auch der Olymp. „Ja, dort kämpften die Jünglinge miteinander, wer zum Beispiel der beste Läufer ist“, wusste Hündchen Weiß-Braun zu berichten. „Aber ich hätte ganz gewiss den Besten von ihnen noch hinter mir gelassen.“ „Ach, gib nicht so an!“ - verdrehte Miezech die Augen. Sie hatte mit Hündchen Weiß-Braun oft mitverfolgen können, dort im Haus, wenn der Vater im Fernsehen sich über diese Zeit hatte informiert; waren nur erstaunt, warum das gleiche Fernsehen andermal über so viel Unvernunft hatte berichten müssen: Vermüllung, Klimawandel, Aussterben von Tieren, Insekten und Pflanzen. Vater und Mutter hatten diskutiert miteinander, hatten den Kindern erklärt, was man dagegen eigentlich schon längst hätte tun müssen. Warum sie dann aber so fluchtartig weg mussten...? „Ach, lass sein, Miezech, wir können das jetzt nicht klären. Aber vielleicht finden wir hier etwas, was uns helfen könnte.“ - Doch sie fanden nur verlassene Zelte und erloschene Feuerstellen; dann ein größeres Zelt. Ein rotes Kreuz auf weißem Grund. „Rettungsstelle Lesbos“, war zu lesen. „Lass uns weiter gehen, dort in den Hügeln gibt es Höhlen, dort wollen wir's nochmal versuchen.“ - Die Höhlen waren bald erreicht, dunkel und nicht sehr freundlich. „Früher, weit noch vor den Denkern und Dichtern und weit noch vor Olymp wohnten einmal Menschen in diesen Höhlen.“, wußte Hündchen. - „Da hattens wir's doch weit besser im warmen Haus“, konstatierte befriedigt Miezech, „aber - hörst du nicht?“ - Hündchen Weiß-Braun mit seinem guten Gehör hatte schon längst etwas gehört und war schon mit der Nase am Boden. „Es wäre doch zu schön - - - nun komm, gehen wir dem Geräusch nach.“ Sie drangen weiter ins Höhleninnere vor, und dass einmal Hündchen Weiß-Braun spezialisiert war auf solcher Art Suchens, kam ihm jetzt zugute. Und Miezechens Augen waren ebenso fürs Halbdunkle geschärft, so ergänzten sich beide im Suchen. Endlich. Etwas weißes, warmes, menschliches, ein Kind, ein Mädchen. „Bleib!“, stupste Miezech Hündchen Weiß-Braun an, wollen wir das Kind nicht erschrecken. Lass uns warten.“ - Das Mädchen, sich hingekauert unter einer Decke, weinte still vor sich hin. Ihm schien nicht nur kalt zu sein,

auch an Durst und Hunger schien es zu leiden. „Geh“, befahl Miezech dem Hündchen Weiß-Braun, „lauf schnell ins alte Lager, vielleicht findest du dort noch eine kleine Flasche Wasser.“ -

Miezech schlich sich unterdessen näher ans Kind heran. Wie oft hatte sie - noch dort im Haus - wenn sie Lust hatte zu schmusen, schnurrend sich an die Menschen gedrängt. - - Hündchen Weiß-Braun war schnell zurück, mit einer Flasche Wasser im Maul. „Also, los - aber sachte“, drängte Miezech. Wie sollte das Menschenkind - ohne zu erschrecken - auf sie beide aufmerksam werden? „Am besten“, schlug Miezech vor, „wir machens wie dort bei unser Familie: schnurren ein bisschen und winseln und schupsen, aber ganz sacht.“ - Dem Kind, zu Hause aufgewachsen dort in dem Dorf nahe von Damaskus mit Hund und Katze, mit Ziege und Hühnern, kamen nun diese nahen Laute wie ein ferner Traum vor, glaubte sich auf einmal in der fernen Heimat, im elterlichem Haus, und sein Weinen wandelte sich in verzweifertes wie hoffnungsvolles Schluchzen, und dann streckte es sogar ein Ärmchen aus - aber zog es sofort zurück, ja wollte erschrocken aufspringen. Was ist das? Selbiges auf der anderen Seite warm, weich, fellartig. - Nun musste das Mädchen wissen, wer oder was es da so freundlich berührt hatte und öffnete seine dunklen Augen und schaute geradezu in Hündchen Weiß-Brauns warme liebe braune Augen. „He! Wer bist du, woher kommst du, und - ach du noch dazu, kleine Miezech! Wer hat euch zu mir geführt?“ -



Maria, so der Name des Mädchen - und da waren die drei schon längst in die warme Sonne vor den Höhleneingang umgezogen - mußte nun, nachdem sich hatten Hündchen Weiß-Braun und Kätzchen Mieze vorgestellt, von sich erzählen, warum es als einziges Menschen- und dazu noch Flüchtlingskind, zurückgeblieben war, auf dieser Erde, in dieser Höhle. „Ich wollte diese Erde, die ich so liebe, nicht verlassen, trotz Bombentod und Hunger.“ Fester nun schon als vorher die Stimme des Mädchens. Aber was nur habe sie alle, die Menschen, zu ihrer massenhaften Flucht getrieben, nein, nicht aus ihrer Heimat, auch hier aus Lesbos und überall in der Welt, wollten Hündchen und Mieze wissen. - „Eine Krankheit“, sagte Maria, „eine Krankheit, gegen die es kein Mittel gab, und die Menschen, Flüchtlinge wie sie, wie auch die Satten, die ihre Grenzen verriegelt hatten, hatten keine Geduld und keinen Glauben mehr zu warten, dass ihnen geholfen würde. Im Gegenteil, sie glaubten sogar, die Natur würde ihnen nun alles das zurückzahlen, was sie in ihrer Gier, ihrem Egoismus und ihrer Lieblosigkeit ihr hatten angetan. Und dass nun diese Natur in ihrer Allgewalt, wo der Menschen höchstes Wissen nicht würde reichen, sie zu erkennen und zu verstehen, würde diese erzürnte Natur die Nichtbelehrbaren in ihrer Wut vernichten. Das war der Grund für ihre Todesangst und deshalb stürzten sie davon.“ - „Aber wieso“, wollte nun Mieze wissen, „ich hatte manchmal gehört, wie die Menschen von einem Erlöser sprachen, ihrem Erlöser, der - für sie gestorben - ihnen alle ihre Ängste hätte genommen. Glaubten sie nicht mehr

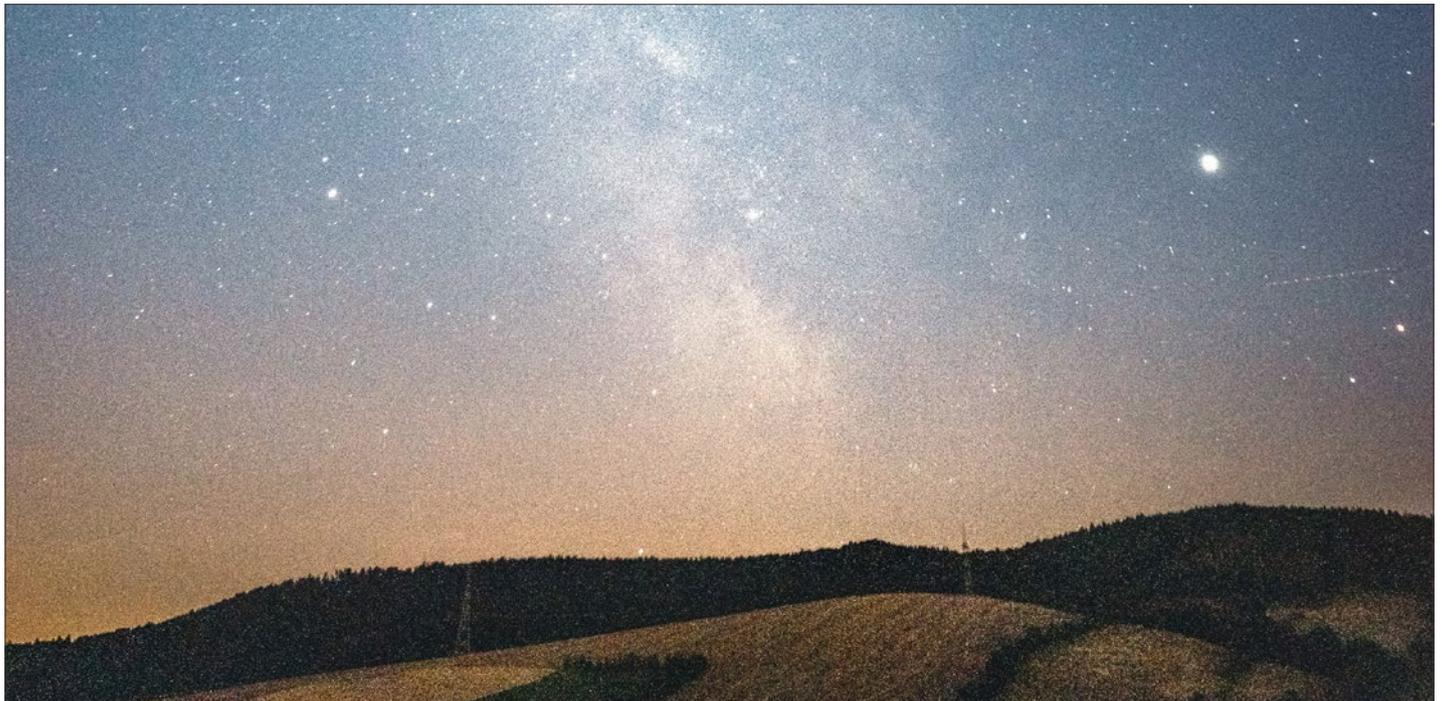
an ihn?“ - „Nein“, und Maria senkte den Kopf, „sie glaubten nicht mehr an ihn, zumindest die breite Masse nicht, und deshalb hatte sich all der Egoismus, all die Gier, all die vordergründige Sucht nach billiger Freude so massenhaft verbreitet, dass sie nicht mal mehr unterscheiden konnten, was gut und richtig für sie wäre und was nicht; die zaghaften Mahner waren nicht nur belächelt, sondern verhöhnt und verspottet worden. Sie hatten alle Maßstäbe verloren, die einmal zählten, die ihnen ihr Erlöser in einem langen Aufruf, den sie „Bergpredigt“, nannten, hatte aufgezeigt. Alles, alles war den Bach runtergegangen. Und die Menschen sahen in ihrer Blindheit auch nicht, was sie unserer Erde und sich selbst hatten angetan.“

„Aber wohin“, wollte nun Mieze wissen, „sind sie denn hingezogen?“ - - „Von einem Stern Sirius hörte ich sie sprechen, er soll eine Sonne sein der unseren ähnlich. Und sein heller Schein hatte ihnen Orientierung gegeben. Dort oder in seiner Nähe müssen sie auf einem Planeten, ähnlich dem unseren, ihre neue Bleibe gefunden haben“ -

„Wollen wir nun schnell gemeinsam zurück nach Afrika, zur Weltversammlung der Lebewesen“, schlug Hündchen Weiß-Braun vor, „ich denke, dort wartet man auf eine Nachricht von uns.“ - - -

Ende Teil II

Diese Geschichte wird im nächsten Boten fortgeführt.



NEUGEBORENENVERANSTALTUNG

Die Neugeborenenveranstaltung

Bedauerlicherweise musste dieses Jahr auch eine schöne Tradition wegen der Corona-Pandemie ausfallen, was wir sehr bedauern, war es schon bei unserem Erstgeborenen 2015 ein sehr schöner Nachmittag. Dennoch konnten wir vor kurzem einen prallgefüllten Geschenkkorb bei der Gemeindeverwaltung abholen. Wir staunten nicht schlecht, wieviel tolle Sachen und Gutscheine für unsere Kleinen darin verpackt waren.

Herzlichen Dank an alle Sponsoren und alle, die dies ermöglichen.

M. + P. Walther



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Neues aus der **Geschichtswerkstatt**

Damals war's

... im Jahre 1888, als im Heimatmagazin „Bergblumen“
die GROSSE LINDE VON BÄRENCLAUSE erschien.
 Die Linde, so der Schreiber,

„gehört zu den schönsten Bäumen der Section Golberode-Babisnau. Ihr Alter kann leicht 200 Jahre zählen, obwohl sie noch vollkommen gesund ist. Die Höhe des schönen Baumes beträgt ca. 22 Mtr., der Wurzelstock hat 4,20 Mtr. Umfang, einen Meter ü. d. Erde hat sie 3,75 Umfang. Sie steht den Eingängen zum Rittergutshofe und Schlosse direkt gegenüber. ... Dem Einsender der Zeichnung, Max Opitz, Hummelmühle, herzlichen Dank und Gruß, über Berg und Thal!“



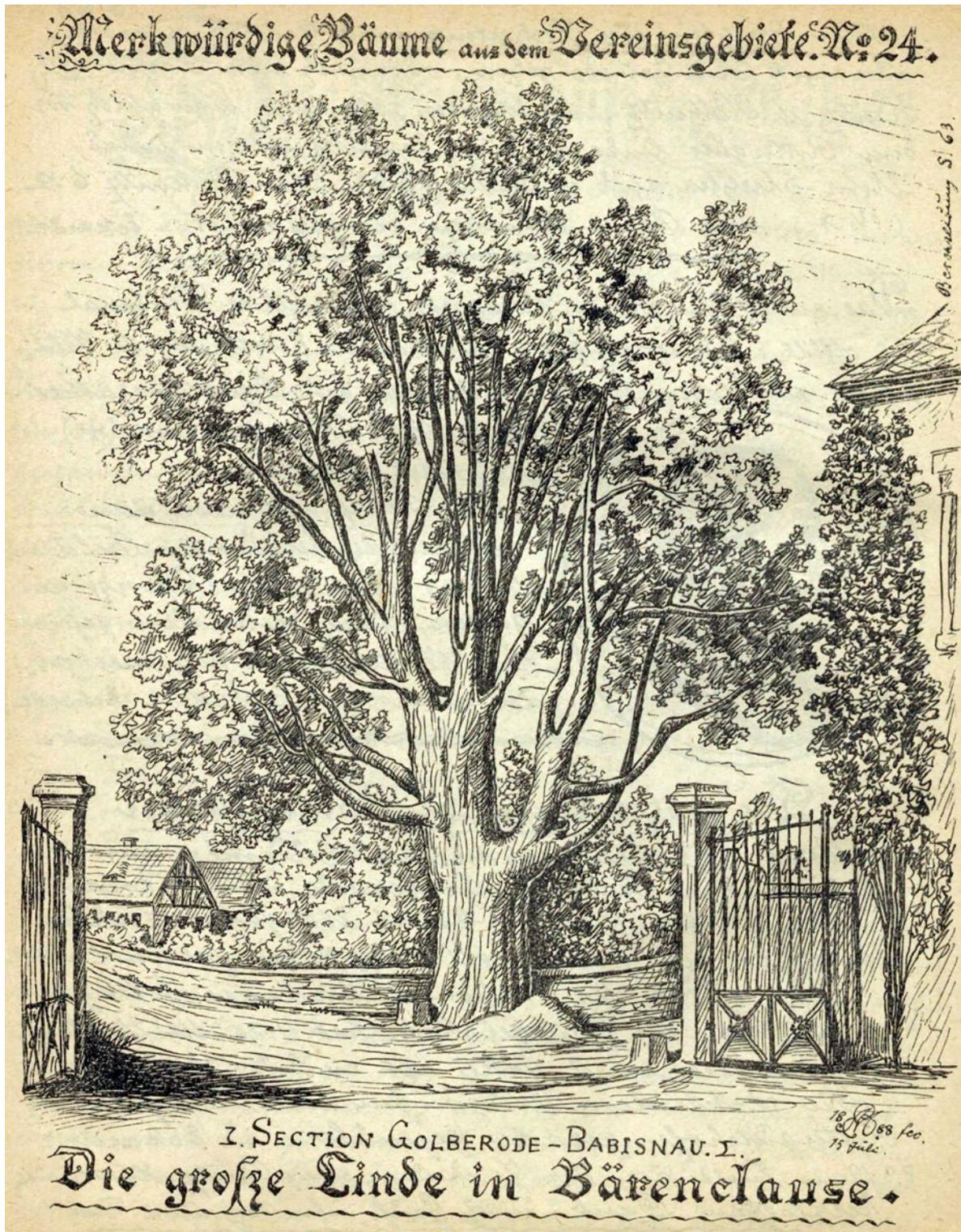


Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

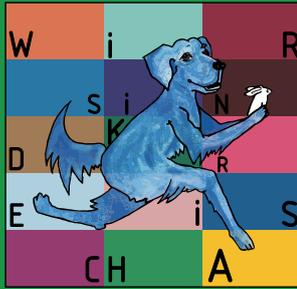
Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Auf Ansichtskarten um 1900 sieht man sie noch stehen. Vermutlich wurde sie in der Notzeit nach 1945 abgeholzt, ebenso wie die Ringmauer abgetragen wurde und heute längst nicht mehr existiert.

Matthias Schildbach



Quelle Grafik: SLUB, Digitale Sammlungen: „Bergblumen“, Signatur Hist.Sax.F.108.xa-1/3.1886/88.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

*Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit,
die uns was gibt. (Ernst Ferstl)*

**Sie erreichen uns in unserem Büro
am Haußmannplatz 5 zu folgenden
Öffnungszeiten:**

Montag	9:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr
Freitag	9:00 – 12:00 Uhr

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und
jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840

E-Mail:
info@buergerstiftung-kreischa.de

Internet:
<https://buergerstiftung-kreischa.de>

Facebook:
<https://www.facebook.com/WirSindKreischa/>



IMPRESSUM

Herausgeber Druckerei und Verlagshaus Blume
und Verlag: Inhaber: Carsten Blume
Dippoldiswalder Str. 62
01731 Kreischa OT Lungkwitz

Tel.: 035206-267 55
E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
www.druckerei-verlagshaus-blume.de

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen. Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:
Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONSSCHLUSS DES AMTLICHEN TEILS:
IMMER AM 15. DES MONATS**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS
NICHTAMTLICHER TEIL: 19. JUNI 2020**